

BEZIRK SCHWABEN



JAHRESBERICHT 2006

des
Bezirks Schwaben





*Das Gebiet des Bezirks Schwaben
mit seinen 10 Landkreisen und
4 kreisfreien Städten*



Inhalt

Grußwort	
Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert	Seite 1
Haushalt und Finanzen	Seite 2
Soziale Hilfen	Seite 3
Bezirkskrankenhäuser/Heime	Seite 6
Bauangelegenheiten	Seite 9
Kultur	Seite 12
Museen	Seite 16
Bildung	Seite 19
Schulen/Jugend/Bildung	Seite 20
Europäische Partnerschaften	Seite 22
Umwelt und Natur	Seite 23
Hauptverwaltung	Seite 25

Impressum:

Herausgeber: Jürgen Reichert, Bezirkstagspräsident

Anschrift: Bezirk Schwaben, Hafnerberg 10, 86152 Augsburg, Tel. 08 21/31 01-0, Fax 08 21/31 01-200

E-Mail: info@bezirk-schwaben.de

www.bezirk-schwaben.de

Redaktion: Birgit Böllinger, Bezirk Schwaben

Layout, Gestaltung, Realisation: Andrea Perschl, Bezirk Schwaben

Stand: 12/2006



Sehr geehrte Damen und Herren,

seit einigen Jahren ist es fast schon zu einer Tradition geworden, dass die Sprecher einiger Fraktionen in ihren Haushaltsreden den Bezirk Schwaben mit Metaphern der Seefahrt beschreiben. Ich möchte dies in meiner Bilanz des Jahres 2006 aufgreifen: Der Bezirk Schwaben ist, um im Bild zu bleiben, ein modernes Passagierschiff, das auch in stürmischer See seinen Kurs einhält.

Die Passagiere des Bezirks sind in erster Linie die Menschen in unserer Region – Bürger, die Leistungen aus der überörtlichen Sozialhilfe in Anspruch nehmen müssen, ebenso aber auch die vielen Menschen, die an den reichhaltigen Kultur- und Veranstaltungsangeboten, die die Einrichtungen des Bezirks bieten, teilhaben. Bei unserer zentralen Jahresveranstaltung „200 Jahre Schwaben in Bayern“ wurde deutlich, dass der Bezirk weit über seine Pflichtaufgaben und freiwilligen Leistungen hinaus eine wichtige Funktion erfüllt: Er gibt der Region ein gemeinsames Dach, er schafft durch die Pflege und Weiterentwicklung typisch schwäbischer Traditionen auch ein gemeinsames schwäbisches Bewusstsein.

Die Dominante im Bezirkshaushalt sind die sozialen Hilfen. Hier behält der Bezirk Schwaben weiterhin konsequent seinen Kurs „ambulant vor stationär“ bei. Durch den Ausbau ambulanter, teilstationärer und gemeindenaher Angebote kann die Integration behinderter Menschen besser gefördert werden. Zugleich bedeutet dies aber auch, dass die sonst oftmals einzige Unterbringungsmöglichkeit – ein teurerer Heimplatz – vermieden werden kann. Wichtig ist es, dass bei diesem Umsteuerungsprozess auch die Wohlfahrtsverbände und Einrichtungsträger mit an Bord sind. Der neue Steuerungsausschuss Soziales sowie etliche Arbeitsgruppen sind geeignete Plattformen, um gemeinsam eine angemessene Sozialplanung für Schwaben voranzutreiben.

Begrüßenswert sind die Aussagen der Staatsregierung und der CSU-Fraktion, die ambulante Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung ab Januar 2008 den Bezirken zuzuordnen. Damit

würde Realität, was dringend notwendig ist: Hilfen kommen aus einer Hand und können somit optimaler – und durch die Synergieeffekte - effizienter an den Bedarf und die Notwendigkeiten angepasst werden.

Welche finanziellen Effekte diese Aufgabenbündelung hat, demonstriert der Bezirk Schwaben bereits im Bereich seiner Vollzuständigkeit in der psychiatrischen Versorgung. Die ersten Erfolge der Umsteuerung werden seit zwei Jahren spürbar: Zum zweiten Mal in Folge konnte die Bezirksumlage gesenkt werden. Danken will ich auch für die konstruktive Begleitung durch die Umlagezahler, den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie bei den weiteren Mitgliedern der kommunalen Familie in Schwaben. Vor allem der enge Kontakt mit den schwäbischen Spitzenverbänden der Kommunen gestaltet sich sehr positiv.

Überschattet wurde das Jahr 2006 jedoch durch die anhaltende Diskussion um die Hilfe zur Pflege. Die sachlichen Argumente sprechen für die Bezirke. Ich sehe einer positiven Lösung entgegen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich zum Schluss meiner Jahresbilanz insbesondere bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bezirks bedanken: Trotz dieser öffentlichen Verunsicherung haben sie motiviert und mit viel Engagement dazu beigetragen, das Schiff Bezirk auf Kurs zu halten. Auch das Gutachten zur Neustrukturierung der Eigenbetriebe Bezirkskrankenhäuser/Heime wurde in enger Einbindung des Gesamtpersonalrates konstruktiv entwickelt.

So hoffe ich, dass wir 2007 als Bezirk Schwaben unsere Dienstleistungen im sozialen, psychiatrischen und kulturellen Bereich weiterhin auf gewohnt hohem Niveau, aber zu wünschenswert ruhigeren Außenbedingungen erbringen können.

Bezirkstagspräsident
Jürgen Reichert



Im Mittelpunkt der gesamten Haushaltsdiskussion stand die Frage, inwieweit der Bezirk Schwaben seinen Hebesatz für die Bezirksumlage senken kann.

Nach einer Verringerung im Jahr 2006 in Höhe von 4,3 %-Punkten wurde es nochmals möglich, den Hebesatz im Jahr 2007 um weitere 2,4 %-Punkte zu senken. Damit setzte sich Schwaben auf Platz 3 der Bezirke, die am meisten absenkten.

Die dafür maßgebenden Faktoren waren im wesentlichen:

- die Umlagenkraftsteigerung
- der Wegfall der Fehlbeträge
- ein höherer Anteil nach dem FAG
- und nicht zuletzt der konsequente Konsolidierungskurs des Bezirks

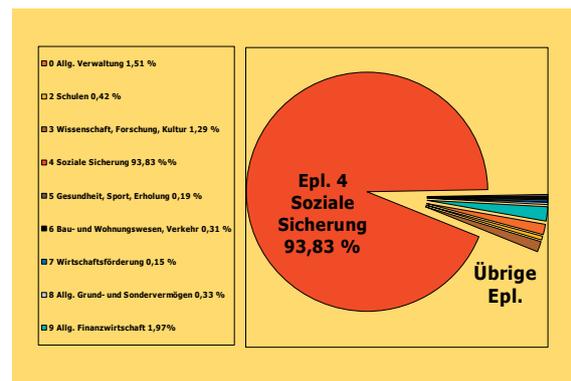
Allerdings konnte trotzdem nicht vermieden werden, dass der Bezirk Schwaben mit einem Hebesatz von nunmehr 21,4 % weiterhin an der Spitze aller bayerischen Bezirke liegt.

„Wir haben das Ziel, uns den vergleichbaren Bezirken Oberbayern und Mittelfranken anzunähern, noch nicht erreicht, trotzdem konnte der Abstand deutlich verringert werden“, so Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und Kämmerer Heinz Liebert gleichlautend.

Stark abgesenkt konnte die Belastung der umlagepflichtigen 10 Landkreise und 4 kreisfreien Städte werden: Betrug die Bezirksumlage im Jahr 2005 noch 306,8 Mio. Euro (Hebesatz 28,1 %), so schlägt sie im Jahr 2007 nur noch mit 266,3 Mio. Euro (Hebesatz 21,4 %) zu Buche.

Das bedeutet eine Entlastungssumme der umlagepflichtigen Kommunen von über 40 Mio. Euro!

Das Ziel muss sein: Ein gerechter Finanzausgleich durch den Freistaat Bayern und Fortsetzung des Konsolidierungskurses, verbunden mit einem kommunalfreundlichen Hebesatz.



14. Bezirkstag von Schwaben - Sitzungstermine:

Auch 2006 bemühte sich der Bezirk Schwaben, mit den Sitzungen der politischen Gremien in der Region präsent zu sein. So tagte unter anderem der Bezirkstag im Rathaus von Asbach-Bäumenheim, der Sozialausschuss im Buchloer Rathaus und der Kulturausschuss im Vöhlin-Schloss in Illertissen.



Im Überblick gab es:

- 4 Sitzungen des schwäbischen Bezirkstags
- 5 Sitzungen des Bezirksausschusses
- 3 Sitzungen des Kultur- und Europaausschusses
- 4 Sitzungen des Sozialhilfeausschusses
- 6 Sitzungen des Krankenhaus-Werkausschusses
- 2 Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses
- 2 Sitzungen des Jugendausschusses



1. Haushalt

Der Haushaltsansatz 2006 im Bereich des Einzelplans 4 – Soziale Sicherung – wurde gegenüber 2005 um € 15,42 Mio gesenkt auf € 256,8 Mio. Die Ausgaben im Rahmen der Delegationsvereinbarung reduzierten sich im Jahre 2006 gegenüber 2005 von € 68,5 Mio auf € 40,2 Mio. Dies wurde vor allem durch die Zuständigkeitsverlagerung der Hilfe an Ausländer sowie Aussiedler an die örtlichen Träger möglich.

2. Änderung der Bezirksverordnung über die Heranziehung der örtlichen Träger der Sozialhilfe (Delegation) – ambulant betreutes Wohnen

Die bisher auf die örtlichen Träger der Sozialhilfe delegierte Hilfe für ambulante Betreuung psychisch kranker/behinderter Menschen wurden mit Beschluss vom 14.12.06 durch Änderung der Bezirksverordnung zum 1.1.2007 zurückgenommen. Der Bezirk erhofft sich dadurch Impulse und bessere Steuerungsmöglichkeiten, um das Grundsatzziel „ambulant vor stationär“ in die eigene Hand zu nehmen.

Verstärkt wurden 2006 auch die Bemühungen, beim betreuten Wohnen für psychisch Behinderte das Betreuungsangebot zu erweitern. Wenn dies auch nur in Einzelfällen gelang, so kann doch fest-

gestellt werden, dass der richtige Weg eingeschlagen wurde und die Verbände dabei konstruktiv mitwirken.

3. BGH-Urteil zum Elternunterhalt

Aufgrund des Urteils des Bundesgerichtshofes vom 30.8.2006 zu den Freigrenzen bei Heranziehung Unterhaltspflichtiger aus Vermögen, das einen Hilfefall des Bezirks Schwaben betraf, werden die Konsequenzen daraus derzeit gemeinsam mit den bayerischen Bezirken überprüft.

4. Inkrafttreten des neuen Bayer. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG)

Mit Inkrafttreten des neuen Bayer. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) wurde es erforderlich, dass das im Bereich des Bezirks Schwaben bisher angewandte Abrechnungsverfahren neu geregelt wird. So hat der Sozialausschuss neue pauschale Entgelte, gestaffelt nach den jeweiligen Betreuungszeiten, beschlossen. Einen Unterschied zwischen Gruppen- und Einzelintegration gibt es nicht mehr. Die Entgelte beinhalten den Aufwand für die Aufstockung des Gewichtungsfaktors von 4,5 auf 5,5, dazu 30 Fachleistungsstunden je Kind und Jahr, sowie eine Sachkostenpauschale. Die Neuregelung wurde von den Kindergärten überwiegend gut angenommen.

Steuerungsgruppe Soziales

Erstmals tagte 2006 die neugeschaffene „Steuerungsgruppe Soziales“, die vom Bezirk Schwaben und den Wohlfahrtsverbänden nach der Sozialklausur in Lechbruck 2005 angeregt worden war. In der Steuerungsgruppe sind neben Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert Bezirksräte aus allen Fraktionen und die Spitzenvertreter der schwäbischen Wohlfahrtsverbände vertreten. Darüber hinaus gehören zu dem Gremium auch Gertrud Kreutmayr, Leiterin der Fachab-



teilung und weitere Mitarbeiter der Sozialverwaltung, Vertreter der Krankenhausabteilung und der Psychiatriekoordination des Bezirks. Inhalt der Steuerungsgruppe ist es, gemeinsame Ziele bei der Sozialplanung im Bezirk Schwaben

und der Ausgestaltung der Angebote für behinderte beziehungsweise psychisch kranke Menschen und für Pflegebedürftige zu vereinbaren, sofern dies in den Aufgabenbereich des Bezirks fällt.



5. Wohnen für geistig behinderte erwachsene Menschen

Im Bereich des Wohnens für geistig behinderte erwachsene Menschen sind die Entgelte nach der im SGB XII vorgegebenen Differenzierung nach Maßnahme, Grund- und Investitionspauschale bisher nur pauschal aufgeteilt. In einer paritätisch besetzten Arbeitsgruppe aus Vertretern der Wohlfahrtsverbände und der Lebenshilfe sowie der Sozialverwaltung wurde seit Frühjahr 2005 versucht, hinsichtlich der Ausgestaltung der künftigen Rahmenbedingungen eine Einigung zu erzielen.

Dies ist nach harten, aber fairen Gesprächen in vielen Sitzungen Ende 2006 gelungen. Wichtig dabei ist, dass vor allem bei den Stellenschlüsseln für die verschiedenen Bereiche (Leitung/Verwaltung, Fachdienst, Betreuung und Hauswirtschaft) ein Kompromiss erzielt werden konnte.

6. Entgeltverhandlungen im Bereich WfbM und Hilfe zur Pflege

Die Entgeltverhandlungen konzentrierten sich in 2006 hauptsächlich auf den Bereich der Werkstätten für Behinderte. Die Verhandlungen wurden auf der Grundlage des landesweit besprochenen Basisstellenplanes geführt. Die neu vereinbarten Entgelte in der Maßnahme- und Grundpauschale bewegen sich jetzt in einem begrenzten Korridor.

Bei den Altenpflegeheimen wurde auch im Jahr 2006 der eingeschlagene Konsolidierungskurs fortgesetzt.

7. Zuständigkeitsverlagerung der Hilfe zur Pflege

Ein wichtiges Diskussionsthema im Jahr 2006 war die vorgesehene Änderung der Zuständigkeit bei der Hilfe zur Pflege. Weiterhin herrscht darüber noch immer Unklarheit. Es bleibt zu hoffen, dass die bisher vorgetragenen sachlichen Argumente für Beibehaltung der Hilfe zur Pflege bei den Bezirken im Wege der politischen Entscheidung berücksichtigt werden.

Neue Informationen zu Sozialhilfe für Senioren

Aktualisiert und neu herausgegeben wurde nach zahlreichen Gesetzesänderungen in der vergangenen Zeit 2006 die Broschüre „Sozialhilfe und Senioren“ des Bezirks Schwaben. Die Broschüre stieß auf enorme Nachfrage – innerhalb kürzester Zeit war die erste Auflage vergriffen, so dass nachgedruckt werden musste. Inzwischen wurde das Heft in rund 8.000 Exemplaren an Ämter, Einrichtungen und Privatpersonen nach Anforderung weitergegeben. Dies verdeutlicht auch, dass der Bezirk in der „Hilfe zur Pflege“ auch eine wichtige beratende Funktion für Betroffene und Angehörige wahrnimmt. So informieren die Mitarbeiter der Sozialverwaltung auch bei persönlichen und telefonischen Gesprächen sowie bei Vorträgen.

Die Broschüre mit insgesamt 24 Seiten bietet auf neuestem Stand und umfassend Informationen über Kostenbeteiligungen in Alten- und Pflegeheimen sowie bei Pflegegeld. Neben Darstellung der gesetzlichen Grundlagen und Erläuterungen zu den Gesetzestexten wird an individuellen Fall- und Rechenbeispielen aufgezeigt, welches eigene Vermögen beispielsweise bei einem Heimaufenthalt herangezogen wird, wie sich die Unterhaltspflicht von Angehörigen gestaltet und vieles mehr.



Das Heft „Sozialhilfe und Senioren“ kann von interessierten Einzelpersonen kostenfrei beim Bezirk Schwaben angefordert werden, Kontakt: Pressestelle Bezirk Schwaben, Hafnerberg 10, 86152 Augsburg, Telefon 0821/3101-283, Telefax: 0821/3101-289, email: pressestelle@bezirk-schwaben.de



Sozialpreis 2006 des Bezirks Schwaben vergeben

Der Sozialpreis 2006 des Bezirks Schwaben ging an die sechs schwäbischen Integrationsfirmen und fünf Zuverdienstprojekte. Anerkannt werden damit Projekte, Personen oder Einrichtungen, die sich in besonderer Weise um die Integration behinderter oder pflegebedürftiger Menschen bemühen.



Bei der Teilhabe an der Gesellschaft spielt Arbeit eine Schlüsselrolle. Menschen mit einer Behinderung bilden in der Arbeitslosen-Statistik jedoch das Schlusslicht, insbesondere psychisch kranke Menschen, die die geringsten Chancen haben. Mit der Preisvergabe an die schwäbischen Integrationsfirmen, in denen behinderte und nichtbehinderte Mitar-

beiter zusammenarbeiten und an die Zuverdienstprojekte, die psychisch Kranken stundenweise Arbeitsmöglichkeiten bieten, wollte der Bezirk daher auf den Handlungsbedarf bei dieser Problematik aufmerksam machen sowie den Bekanntheitsgrad der Preisträger steigern.

Einige der Sozialpreisträger geben 2007 auf dem Stand des Bezirks bei der Augsburger Frühjahrsausstellung vom 17. bis zum 25. März Einblick in ihre Tätigkeitsfelder. Zudem werden derzeit die Förderrichtlinien für die Integrationsfirmen von der Sozialverwaltung überarbeitet.



Bezirk-Schwaben-Stiftung

Am 1. Juli wurde in einem großen Festakt das zehnjährige Bestehen der Bezirk-Schwaben-Stiftung und des dort ansässigen „Evangelischen Kinderhauses“ gefeiert.

Bei den Festreden – unter anderem durch Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Landrat Hubert Hafner und Oberbürgermeister Gerhard Jauernig – wurde auf die besondere Bedeutung der Stiftung hingewiesen. Sie sei sowohl für den Landkreis und als auch für die Stadt Günzburg eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung gerade für Menschen in Notlagen. Als besonderer Höhepunkt fand ein Fußballspiel



zwischen einer Prominentenmannschaft und einem Bewohnerteam statt.



Im Herbst 2006 wurden umfangreiche Sanierungs- und Wärmedämmmaßnahmen in Haus D durchgeführt. Die Nachfrage nach den Wohnungen in der Bezirk-Schwaben-Stiftung ist nach wie vor ungebrochen, eine lange Warteliste von Bewerbern zeigt das Interesse an einem Leben in dieser besonderen Gemeinschaft. Zum Jahresende 2006 lebten in den 86 Wohnungen insgesamt 206 Menschen im Alter von 0 – 93 Jahren, davon 65 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren.

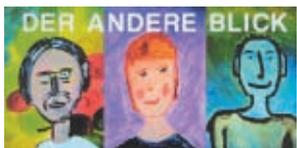


Eigenbetrieb Bezirkskrankenhaus/ Heim Augsburg/Zusmarshausen:

Herausragendes Ereignis beim Bezirkskrankenhaus Augsburg war 2006 die Ernennung zum Akademischen Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilian-Universität (LMU) München. Als eine von wenigen psychiatrischen Fachkliniken in Bayern, die diese Zulassung besitzen, kann sie Studenten damit nun auch zehn Ausbildungsplätze im Wahlfach Psychiatrie zur Verfügung stellen.

Als erste schwäbische Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik wurde das Bezirkskrankenhaus Augsburg erfolgreich nach der Norm DIN ISO 9001:2000 zertifiziert. Damit besteht nun ein bescheinigtes Qualitätsmanagement-System für das ganze Krankenhaus.

Neu eingerichtet wurde eine Gedächtnissprechstunde an der Klinik: Menschen mit Gedächtnisproblemen können sich hier von einem Arzt und einem Neuropsychologen untersuchen lassen und erhalten entsprechende Therapieempfehlungen.



Neben namhaften Künstlern der Region bekamen die Patienten der Klinik der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Gelegenheit, eigene Werke unter dem Titel „Der andere Blick“ auszustellen.

Neue Therapiemöglichkeiten sollen durch einen Erweiterungsbau des Psychiatrisch-Therapeutischen Pflegeheims Zusmarshausen geschaffen werden. Nach wie vor bleibt ein sogenannter Pflegebereich erhalten, zudem sollen die Bewohner im Rahmen der Eingliederungshilfe durch die Integration in feste Wohngruppen leichter in ein praktisches Leben zurückgeführt werden.



Die Berufsfachschule für Logopädie des Bezirks Schwaben in Augsburg bietet nun einen besonderen Service für Menschen, die unter Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen leiden. Diese können sich fortan auch online zu einer Therapie an der bei der Schule angegliederten logopädischen Praxis anmelden.

Eigenbetrieb Bezirkskrankenhaus/ Heime Günzburg mit Psychiatrischer Abteilung Donauwörth

Am BKH Günzburg ist eine „Beratungsstelle für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil“ geschaffen worden. In Zusammenarbeit mit den psychisch erkrankten Eltern, die Patienten am BKH sind oder waren, soll der Kontakt zu den Familien hergestellt werden, um den Bedarf an Hilfe zu erfahren, den diese zur Unterstützung und Entlastung benötigen. Insbesondere steht das Wohl der Kinder im Mittelpunkt dieser Arbeit, die von weiteren Institutionen und Einrichtungen im Landkreis Günzburg unterstützt und begleitet wird.



In der ehemaligen Pforte des Bezirkskrankenhauses soll eine Tagesstätte für seelische Gesundheit mit 25 Plätzen entstehen.

Für externe Fachleute besteht seit 2006 beim BKH Günzburg die Möglichkeit, sich nach den Richtlinien der Bayerischen Landesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Hypnose (DGH) in der Hypnotherapie, die seit kurzer Zeit als wissenschaftliches Verfahren in der Bundesrepublik anerkannt ist, ausbilden zu lassen. Dr. Wittek vom Bezirkskrankenhaus besitzt als Dozent der Deutschen Gesellschaft für Hypnose die Berechtigung zur Ausbildung.

Als erste Neurochirurgische Klinik in Deutschland wurde die Neurochirurgie der Universität Ulm am BKH Günzburg zum zertifizierten Zentrum für Schmerztherapie erklärt. Die Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie und der Berufsverband Deutscher Neurochirurgen sahen in der Günzburger Klinik sämtliche Qualitätskriterien für das Zertifikat in vollem Umfang erfüllt.

Zur Fortsetzung des TESS-Projektes (Telemedizin in der Schlaganfallversorgung Schwabens) ist zwischen dem Bezirkskrankenhaus Günzburg und dem Klinikum Kempten/Oberallgäu eine Kooperationsvereinbarung geschlossen worden. Ziel dieser Kooperation ist die Schaffung einer verbesserten neurologischen ärztlichen Versorgung im Klinikum Kempten/Oberallgäu, das damit als weitere Klinik telemedizinisch an die Stroke-Unit des BKH Günzburg angebunden ist.



Die Patientenbühne beim BKH Günzburg feierte ihr 30jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde vom Präsident des Verbandes bayerischer Amateurtheater die Ehrennadel an die Patientenbühne überreicht.

Ihr fünfjähriges Jubiläum feierte die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie des BKH Günzburg an der Donau-Ries-Klinik in Donauwörth mit einem gut besuchten Fachtag. Auf sich aufmerksam machte die Abteilung zudem durch den hohen Stellenwert, den die Sport- und Bewegungstherapie dort genießt. Auf Basis einer umfassenden Auswertung von Daten sind Theorien hinsichtlich der antidepressiven Wirkung körperlicher Aktivität dargestellt worden.



Aufgrund der Kooperation zwischen dem Bezirk Schwaben und dem Landkreis Neu-Ulm wird die schulische Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege für die Region Günzburg und Neu-Ulm künftig an der Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege am BKH Günzburg konzentriert.

Eigenbetrieb Bezirkskrankenhäuser/ Heime Kaufbeuren/Kempten/ Memmingen

Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule am BKH Kaufbeuren hat vom bayer. Kultusministerium die Erlaubnis für einen Schulversuch erhalten, bei dem es den künftigen Auszubildenden möglich ist, nach der Realschule eine dreijährige Ausbildung zum „Gesundheits- und Krankenpfleger/Altenpfleger“ zu absolvieren und dabei gleichzeitig die Fachhochschulreife zu erwerben.

Mit Hilfe des neu gegründeten Vereins „Transponder e.V.“ sollen durch Information und Öffentlichkeitsarbeit Vorbehalte gegenüber forensischen Patienten abgebaut werden. Vor allem durch Vermittlung von Praktika, Arbeitsplätzen und auch Wohnraum soll dieser Patientengruppe nach oft jahrelangem Klinikaufenthalt geholfen werden, in der Gesellschaft wieder Fuß zu fassen.

Von Seiten des Bezirks Schwaben wurde der Errichtung einer gemeinsamen Klinikküche auf dem Gelände des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren zugestimmt. Mit dieser Küche soll die Versorgung

des Bezirkskrankenhauses sowie der Kliniken des Kommunalunternehmens Kliniken Ostallgäu/Kaufbeuren sichergestellt werden.

Als weiterer Vertragspartner für die integrierte Versorgung konnte die Barmer Ersatzkasse gewonnen werden. Mit dieser Kooperation ist die Möglichkeit für Patienten der BEK geschaffen worden, nach einer Zuweisung durch einen Arzt die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten im Zentrum für seelische Gesundheit „Blaue Blume Schwaben“ in Anspruch zu nehmen.

Das Bezirkskrankenhaus Kempten feierte heuer sein 20-jähriges Bestehen. Meilensteine in dieser Zeit waren die Schaffung des Gerontopsychiatrischen Zentrums sowie die Ansiedlung der Rehabilitationseinrichtung für psychisch Kranke und Behinderte (RPK) und die Realisierung der Tagklinik in Lindau.

Das BKH Kempten wird sich künftig verstärkt der Erkennung und Behandlung sogenannter bipolarer Störungen widmen. Zur Vorstellung moderner Versorgungs- und Behandlungskonzepte fand ein Symposium für die Fachöffentlichkeit wie Ärzte und Mitarbeiter aus psychosozialen Berufen sowie für Vertreter von Angehörigen- und Betroffenenverbänden statt.

Das neu gegründete „Bündnis gegen Depression Memmingen-Unterallgäu“ mit seinem Vorsitzenden Dr. Andreas Küthmann möchte in der Öffentlichkeit bestehende Vorurteile zum Thema Depression abbauen und Fachwissen in verständlicher Sprache vermitteln. Auf Initiative des BKH Memmingen wurde der neue „Verein zur Förderung der Familiengesundheit“ gegründet, nachdem die Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit immer wieder mit intakten, häufig aber auch mit zerstörten Familienstrukturen konfrontiert wurden und sich künftig für die Behebung gesellschaftlicher Mängel einsetzen möchten.



Wurde von seinem Nachfolger PD Dr. Peter Brieger verabschiedet: Der langjährige Ärztliche Direktor, Dr. Karl-Albrecht Egetmeyer.



Personalien



Wurde von Bezirkstagspräsident J. Reichert (r.) und Verwaltungsleiter M. Bradel (l.) verabschiedet: Dr. M. v. Cranach (m.)

Nach 26-jähriger Leitung des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren wurde **Dr. Michael v. Cranach** im August in den Ruhestand verabschiedet. Ende des Jahres wurde Dr. Michael v. Cranach für die Erforschung der Geschichte des BKH Kaufbeuren während der NS-Zeit mit dem Marion-Samuel-Preis der „Stiftung Erinnerung“ ausgezeichnet. Als neuer Leitender Ärztlicher Direktor am Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren hat PD Dr. Albert Putzhammer, der als geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität Regensburg tätig war, seine Tätigkeit im Oktober aufgenommen.

Der bisherige Chefarzt der Neurologischen Klinik am BKH Kaufbeuren, **Medizinaldirektor Dr.**

Peter Hauke, ist nach seiner 25-jährigen Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet worden. PD Dr. Martin Hecht, der zuletzt als Oberarzt an der Neurologischen Universitätsklinik Erlangen beschäftigt war, hat die Nachfolge angetreten und die Aufgabe „Neustrukturierung Neurologie in Kaufbeuren“ mit der anstehenden Eingliederung der Neurologie ins Klinikum Ostallgäu/Kaufbeuren übernommen.



Markus Ellenrieder hat die Leitung der Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege am Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren übernommen. Der bisherige Leiter der Schule, Peter Prestele, der seit 1995 als Leiter der Einrichtung tätig war, ist in den Ruhestand verabschiedet worden. Aufgrund des Ausscheidens des bisherigen Pflegedirektors Bertram Sellner am BKH Kaufbeuren, der die Geschäftsführung des Irseer Kreis Versands übernommen hat, ist Harald Keller als neuer Pflegedienstleiter bestellt worden.



PD Dr. Peter Brieger ist seit März als neuer Chefarzt am Bezirkskrankenhaus Kempten tätig und folgt damit dem langjährigen Ärztlichen Direktor, Dr. Karl-Albrecht Egetmeyer, der die Klinik mit aufgebaut hat. Brieger erhielt für seine Untersuchung der Wirksamkeit beruflicher Rehabilitation und Integration bei psychisch kranken Menschen den Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP).

Der Ärztliche Direktor des Bezirkskrankenhauses Memmingen, **Dr. Andreas Küthmann**, wurde von den Direktoren der bayerischen Bezirkskrankenhäuser zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Der stellvertretende Direktor der Bezirkskrankenhäuser, **Dieter Fiedler**, wurde in den Ruhestand verabschiedet. Als Nachfolger für diese Tätigkeit wurde der ehemalige Verwaltungsleiter des BKH Augsburg, Winfried Eberhardinger, bestellt. Die freigewordene Stelle des Verwaltungsleiters am BKH Augsburg wurde mit Hermann Weidt besetzt.



Das neue Führungsteam (v.l.n.r.): H. Weidt, T. Düll und W. Eberhardinger

Dem Ärztlichen Direktor der Neurochirurgischen Klinik am BKH Günzburg, **Prof. Dr. Richter**, ist die Wilhelm-Tönnis-Medaille verliehen worden. Diese Medaille, die nach dem wichtigsten Wegbereiter der deutschen Neurochirurgie benannt worden ist, erhalten Neurochirurgen, die überragende Beiträge in ihrem Fach auf klinischem, experimentellem oder organisatorischem Gebiet geleistet und sich um die Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie verdient gemacht haben.



Eigenbetrieb Bezirkskrankenhaus/ Heim Augsburg/Zusmarshausen

Anbau und Innensanierung des psychiatrisch-therapeutischen Heims in Zusmarshausen

Seit dem Jahr 1984 wird das frühere Schwesternwohnheim des ehemaligen Bezirkskrankenhauses Zusmarshausen als psychiatrisch-therapeutisches Pflegeheim betrieben. Um den individuellen Bedürfnissen der 36 Bewohner zu entsprechen, wurde ein bauliches Sanierungskonzept erarbeitet, das neben einem Anbau für Aufenthaltsräume insbesondere die Verbesserung des Sanitärstandards und des Brandschutzes im bestehenden Gebäude beinhaltet.

Gesamtkosten: 1.315.000 €

Fertigstellung: Frühjahr 2008

Eigenbetrieb Bezirkskrankenhaus/ Heime Günzburg

Sanierung der Abwasserent- und Trinkwasserversorgung

Als eine der letzten Instandsetzungsmaßnahmen in diesem Bereich ist es dem Bezirk Schwaben gelungen, eine Einzelförderung nach Art. 11 BayKrG durch den Freistaat Bayern zu erreichen. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich auf insgesamt 6.650.000 €. Die Instandsetzung der Grundstücksentwässerung und des Trinkwasserleitungsnetzes bezieht sich auf nahezu das gesamte Gelände des Bezirkskrankenhauses Günzburg und umfasst ca. 10 km Leitungslänge. Beim Bezirkskrankenhaus werden neben den akut-stationären Behandlungsplätzen auch Heimplätze und Plätze für den Maßregelvollzug betrieben, was bei der Förderung nach Art. 11 BayKrG die Festbetragsförderung in Höhe von ca. 3,75 Mio. Euro ergab. Daneben werden rd. 490.000 € aus dem Justizhaushalt des Freistaates Bayern gefördert, welchen den Anteil der Forensik-Betten beim Bezirkskrankenhaus abdeckt. Unter Berücksichtigung dieser Fördermittel ergibt sich ein Eigenanteil für den Eigenbetrieb Günzburg in Höhe von rd. 2,4 Mio. Euro. Nachdem von der Sanierung auch Teile der Entwässerung des Kreiskrankenhauses Günzburg betroffen sind, erhält der Landkreis Günzburg vom Freistaat Bayern hierfür eine Förderung in Höhe von rd. 240.000 € aus dem Gesamtförderbetrag. Die Sanierungs-

maßnahme konnte im Jahr 2006 abgeschlossen werden.

Umbau Haus 45

Das Haus wird von der Akutpsychiatrie genutzt und umfasst drei Stationen. Durch die Umbaumaßnahmen wurde insbesondere der Brandschutz auf den erforderlichen Stand gebracht. Die Stationen 45 I und 45 III wurden im Jahr 2005 umgebaut. Der Umbau der Station 45 II erfolgte im Jahr 2006. Gesamtkosten 660.000 €.

Neubau OP-Gebäude für die Neurochirurgische Klinik

Die ersten Planungen für die Verbesserung der Situation der bestehenden OP-Säle der Neurochirurgischen Klinik gehen bis ins Jahr 2000 zurück. In der Sitzung am 09.11.2000 hat der Krankenhaus-Werkausschuss beschlossen, dass beim Freistaat Bayern eine Förderung aus Krankenhausmitteln statt für eine Sanierung ein Neubau beantragt werden solle. Durch eine Sanierung könnten die gravierenden Mängel, die sich aus den strukturellen Gegebenheiten der im Kellergeschoss des Hauses 21 befindlichen OP-Säle ergeben, wie lange Verkehrswege, ungünstige Zuordnungen von Funktionsräumen zueinander etc. nicht beseitigt werden. Das Sozialministerium hat sich diesen Überlegungen angeschlossen, ebenfalls hat es der baulichen Einrichtung eines MRT-(Kernspin)-OP's zugestimmt. Die Beschaffung des notwendigen Geräts wird im Jahr 2007 erfolgen.

Gesamtbaukosten 8,6 Mio. €.

Festbetragsförderung nach dem Bayer. Krankenhausgesetz i.H.v. 7,87 Mio. € ab dem Krankenhausbauprogramm 2007.

Spatenstich 10.10.2005, Inbetriebnahme Herbst 2007.

Modernisierung AWT-Anlage BKH und KKH Günzburg

In einer Vielzahl von Gebäuden des Bezirks- und im gesamten Kreiskrankenhaus Günzburg befindet sich im Untergeschoss eine automatische Warentransportanlage (AWT) für den Containertransport, die das Versorgungszentrum über einen Containerbahnhof mit beiden Kliniken verbindet. Die Funktion der AWT-Anlage ist eine wichtige Voraussetzung für den geordneten Betriebsablauf



im gesamten Klinikum mit den angeschlossenen einzelnen Stationen. Mit der AWT-Anlage werden unter anderem Speisen, Wäsche, Abfall, Lager- und Apothekengüter befördert. Nachdem die AWT-Anlage evident für die direkte Patientenversorgung ist, ist die Förderfähigkeit nach Art. 11 BayKrG gegeben.

Die in der Vorplanung ermittelten Kosten nach DIN 276 belaufen sich auf 4.634.192,00 € inkl. MwSt. und Baunebenkosten. Die Förderung der Maßnahme erfolgt zu nahezu 100 % ab dem Jahreskrankenhausbauprogramm 2010.

Neubau von Unterrichtsräumen für Berufsfachschulen in Günzburg

Seit Jahren werden seitens der staatlichen Schulaufsicht und des Gewerbeaufsichtsamts die zu geringen Raumhöhen der Klassenräume bei den Berufsfachschulen für Krankenpflege und Ergotherapie bemängelt. Statt des ursprünglich geplanten kompletten Schulneubaus sollen nun die im Raumprogramm genehmigten fünf Unterrichtsräume für die beiden Schulen an das bestehende Gebäude Haus 30 angebaut werden, um zumindest den bemängelten Bereich zu verbessern.

Die Gesamtkosten betragen 1.555.948,09 €. Die Planung sieht einen zweigeschossigen Erweiterungsbau im Süden der bestehenden Berufsfachschule (Haus 30) vor. Verbunden werden Alt- und Erweiterungsbau über einen neuen Eingangsbereich. Im Erdgeschoss des Neubaus befinden sich zwei, im Obergeschoss drei Unterrichtsräume. Die Förderung der Maßnahme aus dem Regierungskontingent 2007 wurde beantragt.

Umbau Haus 80 zu einer forensischen Station

In dem ehemaligen Gutshofverwalter-Gebäude soll vorübergehend bis zur Fertigstellung des Neubaus der Forensik eine Station mit gelockert untergebrachten Patienten eingerichtet werden. Dies ist die jetzige Station 44/III als gemischt-geschlechtliche Station mit drei Wohngruppen (eine Wohngruppe für nach § 63 StGB untergebrachte Patienten, eine Therapiegruppe „Alkohol“ und eine Therapiegruppe „illegale Drogen“).

Planung und Förderantrag im Jahr 2006.

Gesamtkosten 685.000 € - Förderung durch den Freistaat Bayern 485.000 € - Eigenanteil 200.000 €. Baubeginn Frühjahr 2007, Fertigstellung Herbst 2007.

Eigenbetrieb Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren

Neubau einer Zentralküche Kaufbeuren/Ostallgäu

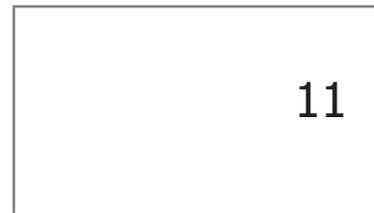
Im Jahr 2006 wurde die optimierte Entwurfsplanung mit Kosten von 7.814.525,16 € ohne Mehrwertsteuer durch den beauftragten Generalplaner fertiggestellt. Der Generalplaner gibt eine Baukostengarantie von maximal 8,0 Mio. Euro ohne Mehrwertsteuer.

Die Cook & Chill-Küche ist ausgelegt auf die Produktion von 1.250 tablettierten Essen. Das Speisenverteilsystem enthält einen 3-fachen Wagensatz, wovon ein Wagensatz mit einer Regentechnik für das Mittagessen ausgerüstet ist. Versorgt werden das Bezirkskrankenhaus und das Klinikum in Kaufbeuren sowie die Kliniken in Buchloe, Marktoberdorf und Obergünzburg. Geplante Inbetriebnahme Frühjahr 2008.

Umbau Station D1

Aufgrund der stark gestiegenen Aufnahmezahlen bei der forensischen Klinik am Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren war es erforderlich, eine sechste Station mit 20 Betten einzurichten, von Seiten des Sozialministeriums wurde die Notwendigkeit befürwortet, ebenso wurde einem vorzeitigen Maßnahmebeginn zugestimmt.

Die notwendigen Investitionen, die für die Inbetriebnahme der Station erforderlich waren, betragen ca. 115.000 €. Hierbei handelte es sich insbesondere um Brandschutzmaßnahmen sowie um die Neubeschaffung von Mobiliar. Der Freistaat Bayern fördert diese Maßnahme im vollem Umfang.



Sonstiges

- Sanierung „Beneschhaus“ beim **Museum Maihingen**: Das Gebäude wurde für die Museumsverwaltung mit einem Kostenaufwand von 328.000 € umgebaut und saniert. Baubeginn November 2005 – Fertigstellung Frühjahr 2006.
- Einbau eines neuen Aufzugs im **Bezirksverwaltungsgebäude Hafnerberg 14**
Kosten: 50.000 €; Beginn Dezember 2006, Inbetriebnahme Januar 2007
- **Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen**:
Sanierung Bettentrakt: 123.500 €
Einbau einer Lüftungsanlage zum Zwecke des Lärmschutzes: 100.000 €
Sanierung der Küche: 150.000 €
Planung im Jahr 2006 – Ausführung Ende Januar 2007 bis Ende Februar 2007

Psychiatriekoordination

Nachdem die bis dato vom Bezirk Schwaben unternommenen Anstrengungen zur intensiveren Koordination von Hilfeplanungen für psychisch erkrankte Menschen große Erfolge vor allem in der Region „Kaufbeuren/ Ostallgäu“ erzielt haben, erfolgte durch den Krankenhaus-/ Werkausschuss der Beschluss zu einer weiteren regionalen Koordinatorenstelle in Nordschwaben für die Landkreise Donau-Ries und Dillingen. Der Bezirk Schwaben baut dadurch seine Vorreiterrolle in Bayern weiter aus, lediglich die Bereiche Günzburg und Neu-Ulm verfügen derzeit noch nicht über eine derartige Stelle.

Nach intensiver Vorbereitung unter Beteiligung der Wohlfahrtsverbände fand bei der Augsburger Frühjahrsausstellung auf dem Stand des Bezirks Schwaben neben der Präsentation der Bezirkskrankenhäuser auch eine Darstellung der Angebote ambulant-komplementärer Sozialpsychiatrie statt. Unter den Mottos „Ein Bett ist keine Wohnung“, „ver(Arbeit)en statt erdulden“ und „Seele = Tankstelle für die Gesundheit“ waren Mitarbeiter der Angebotsstrukturen aus den Bereichen „Wohnen“, „Arbeitsangebote“ und „sozialpsychiatrische Betreuung“ zusammen mit Mitarbeitern der Psychiatriekoordination vor Ort, um den Besucherinnen und Besuchern die Themen näher zu bringen. Mit der Präsentation der Psychiatrie in allen Aspekten von ambulant bis stationär wurde ein Beitrag zur Entstigmatisierung

von psychischen Krankheitsbildern geleistet und gleichzeitig das Wirken des Bezirks transparent dargestellt.

Zur Schließung der vor allem in Nord- und Mittelschwaben noch teilweise im Tagesstättenetz klaffenden Lücken wurde vom Krankenhaus-/ Werkausschuss die Schaffung einer Tagesstätte mit dreizehn abrechenbaren Plätzen am Standort Aichach beschlossen.

Angesichts schockierender Mortalitätsraten bei Alkoholabhängigen – in Schwaben sterben jährlich ca. 1600 Menschen mittel- oder unmittelbar an den Folgen von Alkoholmissbrauch – wurde von der Psychiatriekoordination mit den Verantwortlichen des BKH Augsburg und dem Caritasstadtverband ein Konzept „tagesstrukturierender Maßnahmen für alkoholabhängige Menschen in Augsburg“ erarbeitet. Fachlich innovativ an diesem Konzept ist zum einen, dass die Institutsambulanz des BKH Augsburg regelmäßige extramurale Sprechstunden zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung abhalten wird, und zum anderen, dass potentielle Klienten im Rahmen aufsuchender Sozialarbeit auf diese Form der Versorgung aufmerksam gemacht werden. Es ist zu erwarten, dass durch dieses Angebot, der Effekt der sogenannten „Drehtürpsychiatrie“ durchbrochen wird und ein nachhaltiger Rückgang der Morbidität Alkoholkranker erreicht werden kann.



Heimatspflege

Die Heimatspflege des Bezirks Schwaben bildet die Kontaktstelle für die Kreis- und Stadtheimatpfleger, die Ortsbeauftragten sowie die Heimat- und Brauchtumsvereine, die historischen Vereine und die Laienspielgruppen in Schwaben. Darüber hinaus bildet sie ganz allgemein eine Auskunftsstelle für Brauchtumsfragen, Kulturpflege und Landesgeschichte in Schwaben.

Jährlich organisiert die Bezirksheimatspflege zahlreiche Tagungen und Veranstaltungen. 2006 unter anderem

- eine **Arbeitstagung der schwäbischen Heimatpfleger zu Dorfentwicklung und Denkmalpflege**
- und die **16. Arbeitstagung der historischen Vereine und der Heimatvereine** in Irsee, die mit rund 120 Teilnehmern sehr gut besucht war. Thema war die Erinnerung an das Ende des Hl. Römischen Reiches 1806 und seine Bedeutung für Schwaben.

Dieses Jubiläum wurde mehrfach aufgegriffen, so bei einem Vortrag im Bezirkstag, bei einer wissenschaftlichen Tagung in Irsee und einem zentralen Festakt in Augsburg.

Den heimatspflegerischen Höhepunkt bildete der **34. Schwäbische Heimattag** in Füssen mit einem umfangreichen Programm zum Gedenkjahr 1806.

Personalien

Für Hermann Wächter, der als nebenamtlicher Laienspielberater ausschied, konnte Dr. Sebastian Seidel gewonnen werden.



v.l.n.r.: *Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Dr. Sebastian Seidel, Herman Wächter und Bezirksheimatpfleger Dr. Peter Fassl*

Der **Nachkriegsgeschichte Schwabens** widmete sich eine erste Tagung zur Erforschung grundlegender Entwicklungslinien, die 2007 und 2008 fortgesetzt werden soll und zu einem Kompendium Schwaben 1945 – 1960 führen soll.

Zu den Organisationen der Heimatvertriebenen bestehen intensive Kontakte, insbesondere zur Heimatpflegerin der Sudetendeutschen, den Isergebirgsmuseum Neugablonz und den Kulturorganisationen.



8. Schwäbische Theatertage

Sehr erfreulich ist die Entwicklung im schwäbischen Laientheater, deren Höhepunkt die Schwäbischen Theatertage in Marktoberdorf bildeten.

Im Zentrum der heimatspflegerischen Tätigkeit steht die Bau-, Ortsbild- und Denkmalpflege und die Frage der Weiterentwicklung der Kulturlandschaft. Dazu gab es eine Reihe von Vorträgen und Referaten, unter anderem bei der Schule der Dorf- und Landentwicklung und bei zahlreichen Ausstellungen, sowie Lehrtätigkeit und Beratungen. Der heuer zum vierten Mal vergebene Denkmalpreis stieß auf eine überaus positive Resonanz in der Öffentlichkeit und in der Fachwelt. Die Denkmalarbeit des Bezirks wird bei dieser Veranstaltung am stärksten wahrgenommen.



Der Denkmalpreis 2006 ging an Dr. Christiane Reerink und Hans-Peter Reerink, Langweid, für die Sanierung des Egghofes, Achsheim

Die Pflege jüdischer Kultur wurde durch verschiedene Beratungen und durch eine gut besuchte Irseer Tagung fortgeführt. Wichtig ist auch die Mitwirkung im Fachbeirat des neu eröffneten jüdischen Kulturmuseums Augsburg, außerdem fanden Beratungen zu jüdischen Gebäuden in Harburg statt.

Des weiteren fand eine wissenschaftliche Beratung bei der Neugestaltung des Maximilianmuseums im Beirat statt. Die Verhandlungen über die Neukonzeption des Miller-Hauses wurden begonnen, die Planung für die bauliche Neugestaltung wurde abgeschlossen.



Die Fotoausstellungen der Heimatpflege stoßen auf eine breite Resonanz. Die jüngste Ausstellung „Leben mit Denkmälern“ wurde im November in Reimlingen eröffnet. Für Höchstädt wurde die Donauausstellung 2008 konzipiert. Die Frage der künftigen Präsentation der Sammlung Klemmer in Mertingen fand eine gute Lösung. Das Projekt Ofenmuseum Wertingen ist vorangekommen. In Friedberg wurde die künftige Museumsarbeit beraten.

Der Literaturpreis 2006, der unter dem Leitthema „Harmonie und Disharmonie“ stand, wurde deutschlandweit wahrgenommen.



Die Preisträger des Literaturpreises 2006



Die Buchvorstellung „Das Kriegsende in Bayerisch-Schwaben“ stieß auf großes Interesse, die erste Auflage des Bandes war nach kurzer Zeit verkauft. Die Editionen der volkskundlichen Berichte von Gerhard Willi sowie der Kriegsende-Katalog werden von der Universitätsbibliothek Augsburg ins Internet gestellt im Rahmen des Projekts „Bayerische Landesbibliothek Online“.

Für die weitere Arbeit an den Physikatsberichten wurden zwei halbe Forschungsstellen finanziert.

Auch an der Erhaltung des Lehrstuhls für Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte in seiner derzeitigen Ausgestaltung wirkte die Heimatpflege mit.

Bettina Brühl, die in beispielhafter und unermüdlicher Weise bei der Heimatpflege arbeitete, ging in den Ruhestand. Ihre Arbeit führt Katrin Holly fort.

200 Jahre Schwaben in Bayern

Bei einer zentralen Festveranstaltung, an der zahlreiche Vertreter des politischen und kulturellen Lebens teilnahmen, erinnerte der Bezirk Schwaben an das Ende des Hl. Römischen Reiches 1806 und die darauffolgende staatliche Neuordnung. Unter dem Titel „**200 Jahre Schwaben in Bayern**“ beleuchteten die drei Vortragenden – Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Professor Rolf Kießling, Universität Augsburg und Walter Roller, stellvertretender Chefredakteur der Augsburger Allgemeinen – die Entwicklung eines schwäbischen Bewusstseins nach 1806 ebenso wie die kulturelle und politische Wirksamkeit der Neuordnung von 1806 bis in die Gegenwart hinein.

Die Vorträge wurden in einer Dokumentation zusammengefasst, die in Einzelexemplaren bei der Pressestelle des Bezirks

Schwaben, Telefon 0821/3101-283, E-Mail: pressestelle@bezirk-schwaben.de, angefordert werden kann.



Prof. Rolf Kießling, Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und Walter Roller, stv. Chefredakteur der Augsburger Allgemeinen bei der Feierstunde im Rokokosaal



Beratungsstelle für Volksmusik

Die Volksmusikberatungsstelle in Krumbach fun-
gierte auch heuer wieder als Kompetenzzentrum
und Ansprechpartnerin für alle Fragen im Bereich
des überlieferten Musizierens, Singens und Tan-
zens in Bayerisch-Schwaben.

Seminare

Bei zentralen Fortbildungsmaßnahmen der Bera-
tungsstelle haben über 600 Volksmusik-Interes-
sierte aus Bayerisch-Schwaben und den angren-
zenden Regionen an acht Seminaren teilgenom-
men. Diese Seminare dienen vordergründig dem
Ziel, eine Breitenwirkung in Sachen traditioneller
Musikausübung in Schwaben zu entfalten.

Schule und Kinder

Einen breiten Raum und besonderen Schwerpunkt
hat heuer die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
eingenommen. Insgesamt wurden 16 Sing-, Mu-
sik- und Tanz-Veranstaltungen an Kindergärten,
Schulen und Schullandheimen durchgeführt.

Das besondere Großprojekt in diesem Jahr war
die Erstellung einer Doppel-CD zu dem 2004

erschienen Kinderliederbuch „Regionale
Lieder für die Grundschulen in Schwaben“.
Dazu haben verschiedene Kindergruppen,
Chöre und Schulklassen aus allen Teilen
Bayerisch-Schwabens samt ihren Lehrern
und Betreuern insgesamt 46 Liedtitel in
den Studios des Bayerischen Rundfunks
eingesungen. Ein schöner Nebeneffekt
dabei ist, dass der BR als Co-Produzent

der CD diese Lieder nun auch laufend in seinen
Programmen sendet.

Veranstaltungen

Die regelmäßigen geistlichen Veranstaltungen, wie
das Adventsingen in Irsee, das Pas-
sionssingen in Edelstetten, die Mari-
ensingen in Irsee und Allerheiligen,
sind mit jeweils bis zu 500 Besuchern
immer noch die beliebtesten Volks-
musik-Veranstaltungen in Bayerisch-
Schwaben.

Einen Veranstaltungshöhepunkt
stellte heuer u.a. wieder einmal das
Festival Schwabendampf dar, das
den neueren Strömungen der schwä-

bischen Volksmusik ein Podium bietet. Von 12. bis
22. Oktober traten namhafte Volksmusik-, Kaba-
rett- und Kleinkunstgruppen vor einem interessier-
ten Kleinkuntpublikum auf, wurden Workshops,
Filme, ein Kinderprogramm, Märkte und eine Aus-
stellung geboten.

Offene Singen / Aufspiel'n beim Wirt

Auch musikalische Laien kamen bei zahlreichen
Offenen Singen und der Aktion „Aufspiel'n beim
Wirt“ in den Genuss des Selbersingens und
–musizierens.

Eine Neuerung stellt dabei der Internetzuga-
ng dar, der dieses Jahr für Musikanten
und Sänger eingerichtet wurde, die auf
der Suche nach geeigneten Lokalen sind,
in den freies Singen und Musizieren nicht
nur erlaubt, sondern sogar erwünscht
ist! Unter der Adresse [www.bezirk-
schwaben.de/musikwirte](http://www.bezirk-
schwaben.de/musikwirte) kann man
sämtliche musikantenfreundliche Wirte in
Bayerisch-Schwaben und den Nachbar-
Regionen ausfindig machen.

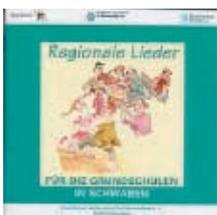


Trachtenkulturberatung

Die Trachtenkulturberatung hat 2006 von politi-
scher Seite erfrischenden Wind erlebt. Die dop-
pelte Trägerschaft mit dem Landesverein für Hei-
matpflege in Bayern e.V. läuft über mehrere Jahre
hinaus aus. Die Krumbacher Trachtenberater-
stelle wurde von Anfang an aus den Trachten-
mitteln bezuschusst, die dem Landesverein vom
Wissenschaftsministerium zur Verfügung gestellt
wurden, diese Mittel wurden bereits 2004 gestri-
chen. Dankenswerterweise hat der Landesverein
entschieden, aus seinem allgemeinen Haushalt
die Trachtenberatungsstelle weiter zu unterstüt-
zen, allerdings 2006 zum ersten Mal mit einem
reduzierten Betrag. Das hat natürlich im Landauer-
Haus einige Überlegungen ausgelöst zu einer kon-
zeptionellen Orientierung über Angebote, Sinn und
Wahrnehmung der Trachtenberatungstätigkeit.

2006 wurden zwei Trachtenschauen veranstaltet.
Die dabei entstandenen Fotos finden sich auch in
neuen Prospekten wieder.

Der über eine Projekttagung mit anschließen-
den Nähtagen begonnene Veranstaltungskreis
mit Schwerpunkt auf Kleidungsformen des 18.



War beim Trachtenmarkt wieder gut besucht: Die Trachtenberatungsstelle im Landauer Haus in Krumbach



15

Jahrhunderts machte einmal mehr deutlich, wie konstruktiv es ist, authentische Kleidungsformen (historische Schnitte und Verarbeitungstechniken) wieder ins Bewusstsein zu bringen. Diskutiert wurden auch Veränderungen an den historischen Kleidungsstücken für heutige Belange.

Weiter aufgearbeitet wird zudem auch die Trachtensammlung des Landauer-Hauses für die Datenbank. Ein Teil der Sammlungsstücke wird detailliert dokumentiert und in die im Internet publizierte Datenbank integriert. Dies macht einen weiteren Schwerpunkt der Dienstleistungsarbeit der Trachtenkulturberatung deutlich: Mit den Publikationen sollen möglichst viele Interessierte erreicht werden und Zugang zu Dokumentationen, Bildquellen und Adressen erhalten. Wie die Internetpublikation dient auch der Schwäbische Trachtenmarkt



im Landauer-Haus als Podium für Entdeckungen, Erfahrungsaustausch und Meinungsbörse für Trachtenneugierige und -interessierte.

Die Trachtenkulturberatung bietet bis in Detail gehende Informationen allgemeiner und fachlich sehr spezifischer Art. So eröffnet sich eine Möglichkeit, sich mit vergangenen Kulturgütern fundiert auseinanderzusetzen und diese in der heutigen Zeit sinnvoll umzusetzen, beispielsweise als Vereinskleidung oder auch für den Alltag. Das Angebot wird von Vereinen, Bildungseinrichtungen, Handwerkern und von Privatpersonen wahrgenommen.

Neue Informationen

Erstmals gab die Trachtenberatung nun professionell gestaltete Werbeträger heraus. Alles Wissenswerte erfährt man in dem neuen Faltblatt, das unter Tel. 0 82 82/82 83 89 bzw. per E-Mail: trachtenberatung@kleidungskultur.de bestellt werden kann



Kulturverwaltung und Veranstaltungsorganisation

Neben den vielfältigen Aufgaben im Rahmen der Kulturverwaltung des Bezirks Schwaben wurden von der Veranstaltungsorganisation im Jahr 2006 rund 29 Veranstaltungen federführend organisiert bzw. in Zusammenarbeit mit anderen Stellen organisatorisch unterstützt.

Insbesondere zu erwähnen ist die Organisation der „Besinnlichen Stunde im Advent“ in der Bayerischen Vertretung in Berlin. Zu dieser traditionellen Veranstaltung lud die Bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten Emilia Müller ein, turnusgemäß stellt sich dabei alle sieben Jahre der Bezirk Schwaben in Berlin vor. Für den musikalischen Querschnitt moderner und traditioneller schwäbischer Kultur sorgten das Bläserensemble x-breath, das Allgäuer Harfenduo und die Jodlergruppe Hindelang. Der gebürtige Pfrontener Johannes Hitzelberger, überregional bekannt als Sprecher beim Bayerischen Rundfunk, führte mit besinnlichen und heiteren Texten durch den Abend.



v.l.n.r.: LEW-Vorstand Ulrich Kühnel, Präsident des ASM, Franz Pschierer, die Bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller, Moderator Johannes Hitzelberger, Bezirksstagspräsident Jürgen Reichert



Auch 2006 zogen die kulturellen Einrichtungen des Bezirks wieder zahlreiche Besucher an. Die Museen in Höchstädt, Illerbeuren, Maihingen, Naichen und Oberschönenfeld kamen auf knapp 118.000 Besucher. Darüber hinaus beteiligte sich der Bezirk Schwaben mit rund 210.000 Euro an acht Museen in Trägerschaft Dritter:

- **Augsburg:** Jüdisches Kulturmuseum und Naturmuseum;
- **Donauwörth:** Käthe-Kruse-Puppen-Museum und Werner-Egk-Begegnungsstätte;
- **Ichenhausen:** Bayerisches Schulmuseum;
- **Illertissen:** Bienenmuseum;
- **Mindelheim:** Schwäbisches Krippenmuseum, Südschwäbisches Vorgeschichtsmuseum und Textilmuseum;
- **Nördlingen:** Riesgeologiemuseum;
- **Oettingen:** Völkerkundemuseum.

Für das erste bayerische Landesmuseum in Schwaben, das Bayerische Textil- und Industriemuseum in Augsburg (tim), liefen die Planungen auf Hochtouren. Im ersten Halbjahr 2007 ist Baubeginn mit einer voraussichtlichen Fertigstellung Ende 2008/Anfang 2009. Der Bezirk beteiligt sich im Rahmen der mit der Stadt Augsburg abgeschlossenen Zweckvereinbarung.

Schwäbisches Volkskundemuseum Oberschönenfeld

Hammerschmiede und Stockerhof Naichen

Nach hochkarätigem schwäbischen Kunsthandwerk und vor Adventskalendern von den Anfängen bis zur Gegenwart war im Volkskundemuseum das herausragende Ereignis im Fußball-WM-Jahr 2006 die Sonderausstellung „Anpiff – Zum Fußball in Bayerisch-Schwaben“, die in lebendiger, anschaulicher Form erstmals die Kulturgeschichte des schwäbischen Fußballs mittels einer Fülle hochkarätiger Leihgaben nachzeichnete und in einem Begleitband dokumentierte. Unter der kurzweiligen Moderation von Hannsheinz Köppendörffer erzählten die schwäbischen Fußball-Legenden Uli Biesinger und Helmut Haller während der dicht besuchten Eröffnungsfeier mit Gastgeber Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert von ihren persönlichen Erlebnissen.

Das Thema „Farbe“ zog sich durch die fünf Ausstellungen in der Schwäbischen Galerie, die zeitgenössische schwäbische Künstler und Künstler der sogenannten verschollenen Generation zeigte. Besondere Beachtung fand die Begleitpublikation zur Ausstellung von Bildern zur griechischen Mythologie von Hanns Weidner, die als erste monografische Publikation zu dem Künstler erschien.



Sehr gut angenommen wurde die mit der Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld und dem Naturpark-Haus des Vereins „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder e.V.“ erstmals gemeinsam durchgeführte Veranstaltungsreihe „Oberschönenfelder Kräutersommer“, die Aspekte von Natur, Kultur und Schöpfung in Führungen und Vorträgen mit praktischen, medizinischen und geistigen Themen vorstellte.

Hinter den Kulissen des Museums ging es tatkräftig weiter. Wichtige Neuerwerbungen 2006 waren unter anderem der umfangreiche Bestand einer Malerwerkstatt aus Langenhaslach mit bemalten Möbeln, Vorlagen, Schablonen und vielem mehr, die Erweiterung der Kunstsammlung um ein Stilleben des Augsburger Malers August Hofer von 1949 sowie eine 1768 datierte Votivtafel der Friedberger Wallfahrt Herrgottsruh. Das im Vorjahr erworbene Hl. Grab aus Täferlingen wurde restauriert. Die Museumspädagogik, die neben Ausstellungen wichtigste Schnittstelle zu den Besuchern, entwickelte neue Programme, beispielsweise „Was sucht denn Omas Schmalztopf im Museum?“, die rege nachgefragt wurden.

Die Ausstellung „Familie der Zwerge“ im Stockerhof Naichen erfreute sich lebhafter Nachfragen aus ganz Deutschland und weckte besonders bei Familienbesuchen viele Erinnerungen. Gut angenommen wurde die Möglichkeit, eigene Stellungnahmen zu den Schlagzeilen „Ich liebe/Ich hasse Gartenzwerge, weil ...“ abzugeben.





Rieser Bauernmuseum Maihingen

Herausragendes Ereignis war die Sanierung des sogenannten Wohnhauses „Benesch“. Nach dem Krieg hatte das Ehepaar Benesch ein Gebäude der früheren Klosterökonomie zur Nutzung als Bauernhof erhalten und sich im östlichen Teil eine Wohnung eingebaut. Diesen Wohnteil konnte der Bezirk 2003 kaufen. Nach der Zustimmung des Bezirkstags zur Sanierung begann im Herbst 2005 die Sanierung. Im September 2006 konnte die Einweihung der „Museumskanzlei“ gefeiert werden. Nach langen Jahren provisorischer Lösungen nimmt der Gebäudetrakt in seiner neuen Funktion die Büros der Museumsleitung



und der Verwaltung auf, den Arbeitsraum für die Inventarisierung des Museumsgutes, das Fotoarchiv und die Schränke mit den Inventarkarten, einen Sozialraum, sanitäre Anlagen und unterm Dach die Bibliothek sowie einen weiteren Raum zur Lagerung von Ausstellungsmaterialien.

Das Museum bot neben den Dauerausstellungen vier Sonderausstellungen:

- „Technik unterm Weihnachtsbaum – Baukästen und Dampfmaschinen aus der Sammlung Schildhauer“
- „Nordschwäbische Bauernhäuser in Fotografien 1924-1938“. Zur Ausstellungseröffnung mit rund 300 Besuchern kam der bekannte Filmemacher und Autor Dieter Wieland.

Weitere Sonderschauen waren

- „Kuh-Handel. Vom Umgang mit einem Nutztier“ und
- „Knusper knusper Knäuschen – Backen für das Weihnachtsfest“.

Ein Teil der Ausstellung „Verführerisch verpackt. Bunte Warenwelt und Werbung“ von 2005 wurde auf der Allgäuer Festwoche in Kempten gezeigt.

Das Museum beteiligte sich wieder mit mehreren Veranstaltungen an den Rieser Kulturtagen. Erstmals wurde ein Kräuterfest in den Veranstaltungsreihen aufgenommen, das auf Anhieb ein Erfolg wurde.

Schloss Höchstädt

Ausstellungen

Zeitgenössische Kunst aus der Mayenne

Im Rahmen der Partnerschaft Schwaben – Mayenne wird auch ein reger Kunst- und Kulturaustausch zwischen dem Künstlerverband AAA 53 Mayenne und dem Berufsverband Bildender Künstler Schwaben – Nord und Augsburg e.V. gepflegt.

Schwäbischer Standort der wechselseitigen Ausstellungen war im Jahr 2006 Schloss Höchstädt. In einer großen Ausstellung mit 13 Künstlern wurden über 100 Bilder und Skulpturen gezeigt. Acht Bilder fanden während der Ausstellungsdauer Käufer. Begleitend zur Ausstellung wurden an allen Sonntagen Lesungen, Konzerte sowie Informationsveranstaltungen zur Partnerschaft Schwaben-Mayenne angeboten.



Zinnfiguren-Ausstellung

Ein Höhepunkt jagte den anderen bei der Zinnfigurenausstellung „Prachtstücke - Mythen und Ereignisse in Zinn“ des Bezirks Schwaben im Schloss Höchstädt: Mit ca. 40.000 Figuren ist sie eine der größten in Deutschland gezeigten Einzelausstellungen in Zinn. Aus ganz Europa waren die Aussteller und Besucher angereist zu einer großen Zinnfiguren-Börse im August, die anlässlich der Tagung der Deutschen Gesellschaft der Freunde und Sammler kulturhistorische Zinnfiguren (KLIO) stattfand. Ein Schlossfest im Schlosshof rundete das Ereignis ab. Großen Anklang fanden die monatlichen Aktionssonntage sowie das museumspädagogische Rahmenprogramm für Schulklassen, Gruppen und Familien. Bis zum Jahresende begeisterte die Ausstellung nahezu 10.000 Besucher. Allein zur Eröffnung der Weihnachtssonderausstellung mit Krippen und Figuren zur Weihnachts- und Winterzeit kamen rund 300 Interessierte und sorgten für einen vollen Rittersaal.





Veranstaltungen/Konzerte



Bezirkstagspräsident J. Reichert bedankte sich bei den Spendern Kurt und Felicitas Viermetz für die großzügige Unterstützung. Felicitas Viermetz wird damit dem Bezirk Schwaben in ehrenvoller Erinnerung bleiben.

Auch das vielfältige kulturelle Rahmenprogramm trug in besonderer Weise dazu bei, Schloss Höchstädt als Kulturstandort in Nordschwaben weiter zu etablieren. Die vom Bezirk Schwaben angebotenen und organisierten Veranstaltungen sorgten für ein „volles Haus“ und begeisterte Zuhörer. Auf Grundlage einer äußerst großzügigen Spende der Augsburger Viermetz-Stiftung und mehrerer Spenden aus dem Höchstädter Raum konnte ein Steinway-Flügel

angeschafft werden, mit dem nun herausragenden Künstlern ein adäquates Instrument in Schloss Höchstädt zur Verfügung steht.

Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren



Genossenschaftssennerei Unterbetzisried am Originalstandort von Südosten

Baumaßnahmen:

Auch im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren wurden 2006 vielfältige Aktivitäten entfaltet zum weiteren Ausbau des Museums: Mitarbeiter der Museumswerkstätten nahmen den Abbau der Sennerei Unterbetzisried bei Ottobeuren (Ldkr. Unterallgäu) vor, begonnen wurde mit dem Aufbau des Bauernhauses Engenberg (Gemeinde Heimenkirch, Ldkr. Lindau) im Museumsgelände. Der typische Westallgäuer Bauernhof ist das erste Gebäude in der Baugruppe „Alpine Region“.



Bauernhaus Engenberg am Originalstandort von Südosten

Für das Projekt Siegertshofen – einem Haus aus den Stauden bei Augsburg – wurde eine Bauaufnahme erstellt. Dieses Bauernhaus wird nächstes Jahr abgebaut. Eine restauratorische Befunduntersuchung erbrachte neue Erkenntnisse zur Baugeschichte und zur historischen Gestalt der St.-Ulrich-Sölde. Die Sanierung des Gebäudes wird 2007 fortgesetzt.

Ausstellungen und Veranstaltungen:

Seit März 2006 ist die neue Abteilung „Landtechnik. Die Technisierung der Landwirtschaft vom späten 19. Jahrhundert bis in die jüngere Vergangenheit“ in der ehemaligen Landmaschinengroßhandlung Buchloe eröffnet.

Sonderausstellungen des Jahres 2006 waren

- die Kunstaussstellung „KUHnstücke“
- und die natur- und kulturgeschichtliche Präsentation „Auf Isegrims Spuren. Der Wolf: verfolgt, verteufelt, verkannt“. Zur Wolf-Ausstellung gab es ein umfangreiches Begleitprogramm mit Fachvorträgen, Freiluftkino, Kinderprogramm und Sonderführungen.



Museumspädagogik und Führungen:

Neu im Angebot war 2006 erstmals eine Reihe von Themenführungen aus den Bereichen Hygiene, Gerüche, Milchwirtschaft, Hausbau und Alltagsleben. Die 90minütigen Führungen sind gleichermaßen für Erwachsene und Kindergruppen konzipiert. Die Erlebnisführungen waren erstmals bei der Pfingst- und Sommerferienaktion im Angebot und können nun von Gruppen gebucht werden. Als neues museumspädagogisches Programm wird seit 2006 ein Museumstag zum Thema Milchwirtschaft angeboten, bei dem von den Teilnehmern - je nach Dauer - Frischkäse oder Butter hergestellt wird.

Neue Stiftung des Bezirks Schwaben

Als 411. Stiftung in Schwaben wurde 2006 die „Bezirk-Schwaben-Stiftung für Kultur und Bildung“ gegründet. „Mit der Stiftung geben wir ein deutliches Signal, dass der Bezirk auch weiterhin für die schwäbischen Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden ein aufgeschlossener Partner ist“, so Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert bei der offiziellen Übergabe der Stiftungsurkunde durch Regierungspräsident Ludwig Schmid. Die Stiftung wird in Etappen vom Bezirk mit einem Grundstock ausgestattet, aber auch Zustiftungen und Erbschaften sollen in die Ausstattung einfließen.



Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Kloster Irsee

Das Schwäbische Tagungs- und Bildungszentrum Kloster Irsee blickte 2006 auf 25 Jahre seines Bestehens zurück. Gemeinsam mit dem Bildungswerk des Verbandes der bayerischen Bezirke, das im Kloster Irsee seinen Sitz hat und 1981 zu den ersten Kunden überhaupt gehörte, wurde dieses wichtige Jubiläum begangen.

In einer zweitägigen Veranstaltung wurde am ersten Tag ein wissenschaftliches Symposium zum Thema „Freiheit und Lernen zwischen Hirnforschung und Psychotherapie“ durchgeführt. Am zweiten Tag wurde in einem Festakt der Neueröffnung als Schwäbischem Bildungszentrum vor 25 Jahren gedacht. Die dabei gehaltenen Grußworte und ausgewählten Referate sind gegen Ende des Jahres in einer kleinen Festschrift mit dem Titel „Bildung und Verantwortung“ publiziert worden.

Schon zu Beginn des Jahres wurde in einer vielbeachteten Sonderausgabe der Hauszeitschrift Colloquium der Aufstieg des ehemaligen fast unbekanntes Klosters Irsee zum Ort einer exemplarischen Geschichts- und Denkmalpflege, zu einem Ort der menschlichen Begegnung, der Bildung und Wissenschaft, der Kunst und Musik sowie des Tagens und Feierns beschrieben. Unter Beachtung solider Wirtschaftsführung führt hier ein Team von Experten gemäß der Satzung vielfältige „Bildungsveranstaltungen im weitesten Sinne“ mit einer Ausstrahlung weit über Schwaben hinaus durch.

Auf diesem Hintergrund führte das Schwäbische Bildungszentrum im Jahre 2006 eine große Marketingaktion durch. Dabei wurden besonders Firmen und Verbände aus Schwaben, dem südlichen Württemberg, der Bodensee-Region sowie dem angrenzenden

Oberbayern beworben. Langjährige Kunden wurden vor Ort im Rahmen des Jubiläums von der Geschäftsleitung persönlich angesprochen und für ihre langjährige Beziehung zum Haus ausgezeichnet.

Die Wirtschaftlichkeit des Hauses war ein Schwerpunkt, hatte doch der Bezirk eine Wirtschaftlichkeitsanalyse über das Jahr 2005 in Auftrag gegeben. Diese Analyse sowie der Bericht über eine überörtliche Prüfung der Jahre 1993 bis 2004 durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband veranlassten umfangreiche Stellungnahmen der Werkleitung zur positiven wirtschaftlichen Situation des Hauses.

Im Jubiläumsjahr konnte das Haus 16.472 Übernachtungen verbuchen. Darunter zählen langjährige Kunden wie die bayerische SPD, die DGEM, die Dechema, Firmen wie BMW, Daimler Chrysler, Siemens, EADS sowie Seminare und Tagungen der Haufe Akademie, verschiedener Universitäten und Max-Planck-Institute usw. Auch neue Kunden konnten auf Grund der regen und gezielten Akquise verzeichnet werden: Allianz Versicherungs AG, München, Columbus Event Service GmbH, Hamburg, Deutsche Vermögensberatung AG, München, EON AG, Düsseldorf, Henkel KGaA, Düsseldorf, Institut für Farbe und Design, Wiesenfurt, Nestle Nutrition GmbH, Frankfurt, Schwenk Zement KG, Ulm sowie die Stiftung Bildungspakt Bayern, München u.a.

Daneben konnte das Bildungswerk des Verbandes der bayerischen Bezirke im Vergleich zum Vorjahr seine Tagungs- und Seminartätigkeit stabilisieren und die Schwabenakademie durch ihre öffentlichkeitswirksamen kulturellen Großveranstaltungen den Ruf des Hauses festigen.





Förderzentrum Augsburg, Förderschwerpunkt Hören

Die Beratungs- und Frühförderstelle am Förderzentrum Augsburg mit Förderschwerpunkt Hören ist seit 2006 in eine interdisziplinäre Pädagogisch-Audiologische Beratungs- und Frühförderstelle (IPAB) umgewandelt worden. Sie ist überregional und im gesamten Regierungsbezirk Schwaben tätig. Sie erbringt ihre familien- und wohnortnahen Dienste als Komplexleistung, die ärztliche und nichtärztliche (medizinisch-therapeutische, psychologische, heilpädagogische und psychosoziale) Leistungen umfasst.



Die Komplexleistung gliedert sich in die Leistungsmodule:

- offenes Beratungsangebot
- Eingangsdiagnostik mit individuellen Förder- und Behandlungsplänen
- medizinisch-therapeutische und heilpädagogisch-therapeutische Förderung und Behandlung.

Derzeit werden rund 65 Kinder von 0 Jahren bis zum Schuleintritt betreut.

Tagesstätte

Der von den Gesellschaftern Bezirk Schwaben und Regens-Wagner-Stiftung Dillingen im Jahr 2004 beschlossene Neubau für die zentralen Räume der Tagesstätte des Förderzentrums wurde inzwischen fertiggestellt und bezogen. Nach Fertigstellung der Außenanlagen im Juni 2007 soll die offizielle Einweihung erfolgen.

Berufsfachschule für Musik in Krumbach



Das Schuljahr 2005/2006 verlief bei der Berufsfachschule für Musik in Krumbach wiederum erfolgreich. Die Nachfrage nach den Konzerten im Frühjahr und an Weihnachten war groß und fand ein positives Echo in der Presse wie auch bei den Besuchern.

Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring Schwaben

Jugendausschusssitzungen:

2006 fanden zwei Jugendausschusssitzungen statt. Themen waren unter anderem die Sanierung des Schlaftrakts und der Küche in der Schwäbischen Jugendbildungsstätte sowie der Jugendaustausch Schwaben-Mayenne und das Projekt Politische Bildung in Schwaben. Bei der zweiten Sitzung am 26.09.06 standen auch die Förderaufgaben des Bundes für die JuBi im Mittelpunkt.

8. Jugendforum:

Beim 8. Jugendforum, das der Bezirkstag und der Bezirksjugendring am 2006 gemeinsam durchführten, wurde das Thema „Jugendbildung außerhalb der Schule - Lernen für das Leben“ behandelt.

Forum Politische Bildung:

Im November wurde das „4. Forum Politische Bildung in Schwaben“ durchgeführt. Das schwäbische Forum dient mittlerweile auch der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung als Vorbild für eine landesweite Bestandserhebung zur politischen Bildung. Der Bezirksjugendring Schwaben entwickelt derzeit zusammen mit der Fachhochschule Benediktbeuern und einem Augsburger Gymnasium einen Baustein „Bezirkspolitik erleben“.

LEW-Wettbewerb:

Auf Initiative von Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert haben die Lechwerke (LEW) 2006 einen Wettbewerb für Projekte der Offenen Jugendarbeit in Schwaben ausgeschrieben. Im November wurden die Preisträger im Augsburger Rathaus vorgestellt.



Zusammenarbeit mit dem Europareferat:

Der Bezirksjugendring hat 2006 für das Europareferat ein Konzept zur deutsch-französischen Jugendleiterausbildung entwickelt sowie ein weiteres Konzept zu einem deutsch-französischen Jugendseminar zur politischen Bildung erstellt. Ferner hat er die Tagung „Brauchen wir Bräuche?“ vom vorbereitet und zusammen mit dem Europabüro des Bezirks durchgeführt.



Viel zu entdecken für Groß und Klein
gab es beim Tag der offenen Tür
in der Jubi Babenhausen



21

Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen

Jugendbildungsstätte Babenhausen feierte ihr 20-jähriges Jubiläum

Die Jugendbildungsstätte hat bereits zwei Jahrzehnte hinter und eine hoffentlich erfreuliche Zukunft vor sich. Das Jubiläum wurde mit Partnern aus der Jugendarbeit und Politik – parallel zum gemeinsamen Jugendforum von Bezirk und Bezirksjugendring – gefeiert. Glücklicherweise waren die Träger-Vertreter und die Gäste darüber, dass die krisenhaften Entwicklungen der letzten Jahre noch vor der Feier in deutlich zuversichtliche-



re Bahnen gelenkt werden konnten. Gründliche Gespräche über Jugendbildung, die Vernissage einer Ausstellung schwäbischer Schüler und ein deutliches Interesse an den Arbeitsbereichen der Jugendbildungsstätte beim Tag der offenen Tür machten Mut. Sanierungen im Schlaftrakt und die in die Wege vorschriftsgemäßen Umbauten im Küchenbereich sorgen mit dafür, dass künftig wieder überregional mit den dann verbesserten Bedingungen geworben werden kann. Dazu fehlt zwar noch ein wichtiger Baustein, eine Halle für Sport, Behindertenarbeit, interregionaler Kultur und Schlechtwetter-Vorsorge.

Seit 20 Jahren macht die Jugendbildungsstätte anerkennenswerte ökologische Bildungsarbeit und sorgt im eigenen Betrieb für nachhaltiges Wirtschaften, die Anerkennung als Umweltstation steht jedoch noch aus. Im Verbund mit den bayerischen Jugendbildungsstätten wird ein Projekt angeschoben, das für die Berufsorientierung junger Menschen – vor allem von Hauptschülern – wichtige außerschulische Impulse bringen wird. In Wochen-Seminaren können berufswahlvorbereitende Qualitäten trainiert und in Abstimmung mit Lehrplänen gebracht werden. Die regionale Vernetzung von Jugendbildungsstätte und Jugendgästehäusern im Unterallgäu sorgt künftig für sachgerechte Kooperation und Arbeitsteilung. Marketing kann dadurch verbessert und spezifische Qualitäten der einzelnen benachbarten Jugendeinrichtungen besser vermarktet werden

Die Konsolidierung in Ausstattung und Sicherung der Infrastruktur wird ergänzt durch kreative Programm-Ideen, ungewohnte Kooperationen und Annäherung an neue Zielgruppen. Wo Budgetierung und wirtschaftliche Trennung von Pädagogik und Gästehaus zusammen mit Erkenntnissen aus der Wirtschaftsberatung die Basis für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung bieten sollen, verlangen Überregionalitätsverpflichtung und Veränderungen in der Jugendarbeit neue programmatische Antworten.

Schwäbisches Jugendsinfonieorchester (sjso)

Verantwortlich für die Organisation und Verwaltung des Schwäbischen Jugendsinfonieorchesters zeichnet die Veranstaltungsorganisation des Bezirks Schwaben. Auch im Jahr 2006 präsentierte sich Schwabens größtes, aber auch jüngstes Sinfonieorchester im Anschluss an zwei einwöchige Probenphasen bei insgesamt neun öffentlichen Konzerten dem schwäbischen Publikum. Auch hier war Mozart allgegenwärtig, und das sjso brillierte mit zwei Sonderkonzerten im Rahmen des Mozartjahres 2006 im Kurhaustheater Göggingen und im Glacis im Rosengarten, Neu-Ulm.



Die Hauptakteure des Abends (v.l.n.r.):
Dirigent Christian Pyhrr, Geigerin und
Konzertmeisterin Julia Kuhn, Moderator
Herbert Feuerstein, Klarinettist Georg
Arzberger, Hornist Aleksandar Crnojevic

22 Europäische Partnerschaften



Zeitgenössische Kunst der Mayenne

Bereits seit 1993 besteht im Rahmen der Regionalpartnerschaft Schwaben – Mayenne ein reger kultureller Austausch zwischen dem Künstlerverband „AAA 53 Mayenne“ und dem Berufsverband Bildender Künstler Schwaben-Nord und Augsburg. Vom 30. April bis zum 28. Mai wurde „Zeitgenössische Kunst aus der Mayenne“ im Schloss Höchstädt präsentiert. Neben den beiden Gründern des Künstlerverbands Jean Chevalier und Jose-Luis Veras-Manteiga stellten zahlreiche weitere Künstler aus der Mayenne ihre Werke aus.



Festival Multimusik

Zum Treffen von Musikgruppen und Chören aus Schwaben und der Mayenne reisten die schwäbischen Saitenmusikanten vom 25. bis zum 28. Mai in die Südmayenne. Cosse le Vivien war Austragungsort des ersten „Multimusik-Festivals“, das die Gemeinden im Süden der Mayenne mit ihren schwäbischen Partnergemeinden Mittelneufnach, Kirchheim, Buxheim, Tussenhausen, Irsee, und Buchenberg organisierten. Höhepunkt des Festivals war ein Umzug durch die Stadt. Vor Bezirkspräsident Jürgen Reichert und seinem französischen Amtskollegen Senator Jean Arthuis bewiesen die Musikanten, wie die Musik die Menschen über allen Sprachbarrieren zusammenbringt. Die Europabüros des Bezirks Schwaben und des Conseil Général standen den Partnergemeinden organisatorisch zur Seite.



Jugendleitertagung

Können unterschiedliche Bräuche zu Missverständnissen führen? Dieses Thema wurde bei einer Tagung in der Jugendbildungsstätte Babenhausen weiter vertieft. Mit der Frage „Brauchen wir Bräuche?“ setzten sich die Teilnehmer aus ganz Schwaben mit Unterstützung von Experten auseinander. Diskutiert wurde über Sinn und Funktion von Bräuchen sowie die Integration neuer Sitten,

wie zum Beispiel „Halloween“. Dieses Seminar wurde vom Europabüro des Bezirks Schwaben in Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring Schwaben organisiert.

Fußball verbindet

Das Fußballturnier „Vier Regionen für Europa“ hat bereits einen festen Platz in der Partnerschaftsarbeit des Bezirks Schwaben. Die diesjährige Durchführung in Schwaben in Babenhausen war rundum erfolgreich.



Im Rahmen eines Fortbildungsseminars tauschten sich die beteiligten Fußballverbände über die Organisation und die Strukturen des Fußballsports aus. Im Januar 2006 lud der Fußballverband des Departements der Mayenne je sechs Trainer und drei Betreuer aus den Partnerregionen Schwaben, Suceava (Rumänien) und Czernowitz (Ukraine) zu einem Weiterbildungskurs nach Laval ein. Beteiligt waren alle vier Regionen. Diese Maßnahme wurde vom Conseil Général de la Mayenne und dem Fußballverband der Mayenne finanziert, das Europabüro des Bezirks Schwaben wurde organisatorisch einbezogen.

Personalien

Im Rahmen des Fußballturniers „Vier Regionen für Europa“ fand auch die offizielle Verabschiedung des langjährigen Partnerschaftsbeauftragten des Conseil Général de la Mayenne, Edouard Roland, statt. Er war beteiligt an der Gründung der Regionalpartnerschaft Schwaben-Mayenne vor 20 Jahren.



Erwiesen Edouard Roland zum Abschied die Ehre: Bezirksstagspräsident Jürgen Reichert (l) und Altbezirksstagspräsident Dr. Georg Simnacher (r.).



Partnerschaft macht Schule

Besonders erfreulich ist in diesem Bereich auch die Weiterentwicklung der Schulpartnerschaften schwäbischer Schulen mit Schulen aus dem rumänischen Teil der Bukowina. So besuchten Schüler des Werner-von-Braun-Gymnasiums in Friedberg das Petru Rareș Gymnasium in Suceava, im Schullandheim Violau fanden Sprachferien für rumänische Schüler statt.

Auch die Unterstützung des Lehrstuhls für Germanistik an der Universität Suceava wurde im Jahr 2005 fortgeführt. Im Rahmen der dort durchgeführten „Tage der Universität Augsburg“ erhielten die rumänischen Studenten die Gelegenheit, Vorträge von Augsburger Professoren mit zu erleben.

Europäische Angelegenheiten

Anfang des Jahres 2005 wurde der Startschuss für die zweite Runde im Rahmen der europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch die Europäische Kommission gegeben. Der Bezirk Schwaben ist über sein Europabüro als strategischer Partner in der Entwicklungspartnerschaft Allgäu/Oberland beteiligt. Die Gemeinschaftsinitiative EQUAL zielt auf die Integration von benachteiligten Personengruppen in den Arbeitsmarkt ab. Diese Integration wird durch regionale Arbeitsmarktstrategien, die im Rahmen von Kooperationen der relevanten Arbeitsmarktakteure ausgearbeitet werden sollen, durchgeführt. Im Rahmen von EQUAL werden für die Förderperiode 2005 bis 2007 ca. 3,5 Mio. € in die Region zu diesem Zweck fließen.

Des Weiteren führten der Bezirk Schwaben und die Bezirksverwaltung Suceava (Rumänien) im Rahmen des europäischen Bildungsprogramms „Leonardo da Vinci“ ein Projekt zur „Weiterbildung von im Bereich des Bezirks Suceava tätigen psychiatrischen Pflegefachpersonal“ durch. In zwei Phasen von jeweils acht Wochen erhalten insgesamt zwölf Pflegefachkräfte der psychiatrischen Einrichtungen des Bezirks Suceava die Gelegenheit, in den Bezirkskrankenhäusern Kaufbeuren und Kempten ein entsprechendes Praktikum zu absolvieren. Die erste Phase dieses Projektes findet vom 15. November 2005 bis zum 15. Januar 2006 statt. Die Europäische Kommission fördert dieses Projekt mit insgesamt 30.000 €.

Fachberatung für das Fischereiwesen

Die Angelfischerei, die Fluss- und Seenfischerei und die Teichwirtschaft sind gleichermaßen auf intakte Ökosysteme und artenreiche, gesunde Fischbestände angewiesen. Nach der derzeitigen Einteilung gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie sind rund 40 % der schwäbischen Gewässer in ihrer Struktur „erheblich verändert“. Die aktuelle Rote Liste weist ca. 90 % der Flussfischarten einen Gefährdungsstatus zu. Die Fachberatung für das Fischereiwesen des Bezirks Schwaben legte ihren Arbeitsschwerpunkt daher noch intensiver als bisher auf den Bereich des Artenschutzes und auf die Wiederherstellung der aquatischen Lebensräume.

Im Schwäbischen Fischereihof in Salgen werden die Grundlagen zur Vermehrung bedrohter Fischarten stetig weiter entwickelt. Hierzu wurden im vergangenen Jahr Versuche zur Aufzucht und Fütterung der Fischarten Nase, Barbe, Äsche und Rutte durchgeführt. Mit den schwäbischen Fischzüchtern wurde ein intensiver Dialog und ständiger Erfahrungsaustausch gepflegt. Gemeinsam mit den schwäbischen Fischern und dem Fischereiverband wurden Artenhilfsprogramme und Wiederansiedlungsprojekte für bedrohte Fischarten entwickelt und umgesetzt. Darüber hinaus wurden Gefährdungsursachen einzelner Fischarten näher untersucht. Gemeinsam mit dem Landesamt für



Die Rutte



Die Äsche

Personalien

Entsprechend den Vorgaben des Bezirkstags ist in Salgen, Standort des schwäbischen Fischereihofes, die Fischereifachberatung konzentriert worden; seit Januar 2006 ist Dr. Oliver Born als neuer Fischereifachberater beim Bezirk Schwaben tätig. Der Fischbiologe war zuvor unter anderem als Artenschutzreferent beim Landesfischereiverband tätig.





Umwelt wurde ein Versuch zur Ursachenermittlung des so genannten „Bachforellensterbens“ durchgeführt. 2006 wurden rund 600 Interessierte durch den Schwäbischen Fischereihof geführt.

Die Lebensräume in den Flüssen und Bächen langfristig zu verbessern, ist ein wesentliches Ziel der Fischereifachberatung. Mit der schwäbischen Wasserwirtschaftsverwaltung wurde ein intensiver Kontakt gepflegt, um die gemeinsamen



Ziele in den Gewässern erster und zweiter Ordnung voran zu bringen. Gerade in den kleinen Gewässern dritter Ordnung besteht ein großer Handlungsbedarf. In diesem Tätigkeitsfeld konnten erste Modellprojekte zur Renaturierung gemeinsam

mit den Fischereiberechtigten, den Gemeinden und den Gewässerpflegeverbänden initiiert werden. Die „Gewässernachbarschaften“ wurden als Plattform für die Vermittlung der Anliegen der Fischerei genutzt. Durch zahlreiche Beratungsgespräche und durch Vorträge bei den Öffentlichen Fischereigenossenschaften wurden die aktuellen Anliegen zum Schutz der Lebensräume den schwäbischen Fischern näher gebracht.

Eine stetig steigende Nachfrage nach Seminaren und Schulungen zeigt die hohe Akzeptanz der „Wasserschule“ bei



den schwäbischen Fischern. Gemeinsam mit dem Fischereiverband Schwaben wurde das Kursan-

gebot in Salgen deutlich erweitert werden. Die für Schulklassen als Projekttag angebotene „Bachsafari“ wurde von ca. 400 Schülern begeistert erlebt. Die Nachfrage nach diesen Unterrichtseinheiten zum „Lebensraum Wasser“ steigt ständig. Das Angebot in Salgen soll daher künftig – im Rahmen der vorhandenen personellen Kapazitäten - weiter ausgebaut werden.

Das Kompetenzzentrum Umwelt für Augsburg und Schwaben (KUMAS) zeichnete dieses Projekt der Wasserschule mit dem KUMAS-Sonderpreis 2006 aus.



Einen Höhepunkt in der Öffentlichkeitsarbeit stellte sicherlich der Tag der offenen Tür im Mai dar. Über 2500 Besucher informierten sich über die Tätigkeit der Fischereifachberatung und die Aktivitäten und Projekte im Schwäbischen Fischereihof.



Naturpflege

Landschaftsschutzgebiete:

Durch Änderung des Bayer. Naturschutzgesetzes sind die Bezirke zum Erlass von Rechtsverordnungen nur noch dann zuständig, wenn sich der Schutzgegenstand über den Bereich mehrerer Landkreise oder kreisfreier Gemeinden erstreckt; für Änderungen von Verordnungen, die sich ausschließlich auf das Gebiet eines Landkreises oder einer kreisfreien Gemeinde beziehen, sind diese allein zuständig.

Derzeit laufen noch die Verfahren „Oberes Kessel-tal“ und „Kempter Wald“.

Informationen

Mehr Informationen zu den Aufgaben der Fischereifachberatung und dem Angebot im Fischereihof Salgen gibt es im neuen Flyer „**Fachberatung für Fischerei**“, der bei der Fachberatung in Salgen angefordert werden kann.

E-Mail: fischereifachberatung@bezirk-schwaben.de





Hauptverwaltung

Das Geschehen wurde wesentlich bestimmt durch die Diskussion über eine Reform der Aufgaben der Bezirke, insbesondere hinsichtlich der Eingliederungshilfe und der Hilfe zur Pflege. Die Ungewissheit zu dieser Diskussion beeinflusste die wesentlichen Entscheidungen im Bereich der Personalverwaltung, der inneren Organisation, und der IT-Verwaltung. Die Zahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen blieb weitgehend konstant. Das Personalbudget wird bereits seit 2003 in gleicher Höhe eingehalten. Angesichts zahlreicher wichtiger Gesetzesänderungen wurde dafür

die Schulung verstärkt; Beispiele: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, neuer Tarifvertrag. Die Suchtprävention wird verstärkt angegangen. Schwerbehindertenplätze konnten über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus besetzt werden. Aus-, Fort- und Weiterbildung werden intensiv angeboten.

Die PC-Ausstattung wurde wesentlich verbessert. Seit 2005 werden immer mehr Arbeitsbereiche elektronisch archiviert. Die Außenstellen konnten angeschlossen werden.

Gleichstellung

Grundlage zur kontinuierlichen Weiterführung der Gleichstellungsarbeit war unter anderem auch die unbefristete Verlängerung des Bayerischen Gleichstellungsgesetzes ab 1. Juli 2006 sowie die Bestätigung durch den Bezirkstag und die Verlängerung der Bestellung der Gleichstellungsbeauftragten auf weitere drei Jahre.

Schwerpunkte der Arbeit waren:

- **FrauenGesundheit**
Mitwirkung bei einer Fachtagung zum Thema „Essstörungen“ am Bezirkskrankenhaus Augsburg, zu Theatervorstellungen mit Vorträgen zum Thema kamen über 500 Schülerinnen und Schüler aus dem Großraum Augsburg
- **Ferienbetreuung für die Kinder der Beschäftigten in den Sommerferien**
Die Ferienbetreuung in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle der Regierung von Schwaben wurde besucht von 20 Kindern im Alter von 4 – 9 Jahren. Unter anderem gab es Ausflüge ins Ballonmuseum und zur Sportanlage Süd.

Seminare für die Mitarbeiterinnen aller Bezirkseinrichtungen

Umgang mit Stress und Ärger im Alltag Teil I	BKH Kaufbeuren
Umgang mit Stress und Ärger im Alltag Teil II	BKH Kaufbeuren, Regierung von Schwaben
Umgang mit Stress und Ärger im Alltag Teil III	BKH Kempten, BKH Kaufbeuren, Regierung von Schwaben
Persönlichkeitsentwicklung	BKH Kaufbeuren
Konfliktmanagement	BKH Günzburg
NLP für weibl. Führungskräfte	Regierung von Schwaben
Das neue Zeitmanagement	BKH Kaufbeuren
Sozialkompetenz-Training	BKH Günzburg



Öffentlichkeitsarbeit

Internet

Für den Zweckverband Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren wurde der neue Internet-Auftritt erstellt. Angelehnt an die Gestaltungslinie der Bezirks-Museen ist die neue Website des

Bauernhofmuseums im charakteristischen Blau gehalten und verfügt über die gleiche technische Ausstattung wie die Bezirksangebote. Mittelpunkt des neuen Auftritts ist der übersichtliche Museumsplan, der stark ins Detail geht und für jedes museale Gebäude eine ausführliche Beschreibung bereit hält. Der virtuelle Spaziergang wird abgerundet durch umfangreiche Informa-

tionen rund um das Bauernhofmuseum sowie zu Sonderausstellungen und Aktionstagen. Mehr dazu unter www.bauernhofmuseum.de.

Publikationen

Erstellt wurden u.a.

- für die Fischereifachberatung der neue Flyer „Fachberatung für Fischerei/Schwäbischer Fischereihof Salgen“
- für die Sozialverwaltung die neue Broschüre „Sozialhilfe und Senioren“
- für das Europabüro der Jahresbericht 2005

Ausstellungen

Im Jahr 2006 wurden im Eingangsbereich der Hauptverwaltung des Bezirks Schwaben, Hafnerberg 10 in Augsburg folgende Ausstellungen gezeigt:

- **Ansichten**

- eine Werkauswahl des Günzburger Künstlers Karl-Heinz van Vuegt in Zusammenarbeit mit der Kunsttherapie am BKH Günzburg

26. April – 13. Juli 2006

- **Königswinkel – wo Träume wahr werden**

- Fotoausstellung nach dem gleichnamigen Buch von Angelika Hofer (Autorin) und Günther Ziesler (Fotograf)

18. Juli – 13. November 2006

- **Klöster, Kirchen, Sehenswürdigkeiten**

- Aquarelle von Annette Bartusch-Goger

17. November 2006 – 18. Januar 2007

- sowie die Verabschiedungsbroschüre für den langjährigen Partnerschaftsbeauftragten der Partnerschaftsregion Mayenne, M. Edouard Roland

Veranstaltungen

Neben zahlreichen weiteren Aufgaben wurden folgende Veranstaltungen federführend organisiert und durchgeführt:

- Die Siegerehrungen zum 53. Europäischen Wettbewerb am 6. und 13. Juli mit rund 350 Schülerinnen und Schüler aus ganz Schwaben
- Die Urkunden-Verleihung der Bezirk-Schwaben-Stiftung für Kultur und Bildung



Überreichte die Stiftungs-
urkunde der Bezirk-Schwaben-
Stiftung für Kultur
und Bildung an Bezirks-
tagspräsident J. Reichert:
Regierungspräsident
Ludwig Schmid



Personalverwaltung

1. Personalentwicklung

Im Laufe des Jahres 2006 wechselten 15 Mitarbeiter/innen bei der Bezirksverwaltung einschließlich der Museen und des Fischereihofs Salgen aus persönlichen Gründen den Arbeitgeber/Dienstherrn oder gingen in Elternzeit/Ruhestand.

Im Gegenzug konnten 14 neue Mitarbeiter/innen eingestellt werden, unter anderem der neue Fischereifachberater ab 01.01.2006. Außerdem haben zwei Mütter im Anschluss an die Elternzeit ihren Dienst wieder aufgenommen.

2. Aus-/Fort- und Weiterbildung

Insgesamt haben 5 Nachwuchskräfte ihre Ausbildung abgeschlossen, von denen 4 unbefristet übernommen werden konnten. Daneben haben 9 Mitarbeiterinnen die Prüfung zur Verwaltungsfachwirtin erfolgreich abgelegt. Außerdem wurden den Beschäftigten zahlreiche interne und externe Fortbildungsmaßnahmen angeboten, was gerne und intensiv wahr genommen wurde, insgesamt 284 mal!

3. Suchterkrankungen am Arbeitsplatz

Der Umgang mit Suchterkrankungen am Arbeitsplatz ist für Verantwortliche und Beschäftigte gleichermaßen schwierig. Bei der Bezirksverwaltung wurde daher ein Arbeitskreis eingerichtet, um diese Problematik zu erörtern und unter anderem auch eine neue Dienstvereinbarung über „Suchterkrankung am Arbeitsplatz“ auszuarbeiten.

Justitiariat

Gerichtliche Verfahren

Weit über 100 Prozesse wurden im Jahre 2006 begonnen. Die Spannweite reicht von Verwaltungsrechtsstreitigkeiten bis hin zu zivil- und arbeitsgerichtlichen Verfahren.

Im Zentrum des Interesses steht die Popularklage, die der Bezirk Schwaben zusammen mit 268 anderen Kommunen beim Bayer. Verfassungsgerichtshof eingereicht hat mit dem Ziel, den kommunalen Körperschaften eine angemessene Finanzausstattung zu sichern.

4. Leistungsentgelt

Zur Vorbereitung und Einführung des vom TVöD geforderten Leistungsentgelts wurde bei der Bezirksverwaltung eigens eine Projektgruppe gebildet. Beteiligt sind alle Abteilungen, die Personalverwaltung und der Personalrat mit dem Ziel, ein gerechtes und von allen Beschäftigten getragenes System zu entwickeln.

5. Gleichbehandlungsgesetz

Während des Jahres 2006 ist das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in Kraft getreten. Das Gesetz soll Beschäftigte vor Benachteiligung schützen und den Schutz vor Benachteiligungen speziell am Arbeitsplatz verbessern. Das Diskriminierungsverbot gilt dabei nicht nur für den/die Arbeitgeber/in, sondern gerade auch unter Arbeitskollegen/-kolleginnen.

6. Schwerbehinderte

Erfreulicherweise sind bei der Bezirksverwaltung auch in diesem Jahr wieder mehr Schwerbehindertenplätze besetzt als nach den gesetzlichen Bestimmungen vorgegeben ist.

EDV

Hardware- und Softwareausstattung

2006 wurden zwei neue Server beschafft. Beide Server dienen als Basissysteme für virtuelle Maschinen. Bisher wurden acht physikalisch vorhandene Server auf virtuelle Maschinen umgestellt. Im Zuge der laufenden Modernisierung der PC-Arbeitsplätze wurden 2006 rund 70 veraltete Arbeitsplatzrechner durch neue leistungsstärkere PCs ersetzt. Außerdem wurden 100 TFT-Monitore beschafft. Die restlichen Röhrenmonitore konnten so durch moderne Flachbildschirme ausgetauscht werden.

Elektronische Archivierung – elektronisches Dokumentenmanagement

Seit 2005 werden in der Kasse Kassenanordnungen, Kontoauszüge, Kassenauswertungen und Kassenbücher elektronisch archiviert. Notwendig war die Einführung von ELO, weil mit OK-Fis und Sozius die Papierflut drastisch zugenommen hatte. Die Ablage der Kassenbelege wurde wegen der fehlenden Räume immer problematischer.



Voraussetzung für die digitale Archivierung der Kassenbelege ist eine Ausnahmegenehmigung des Bayer. Innenministeriums, welche zunächst bis 31.12.2006 befristet war. Ende 2006 erfolgte die Verlängerung bis 31.12.2008.

Die Auflagen des Innenministeriums und die Vorgaben des Bayer. Kommunalen Prüfungsverbandes wurden Zug um Zug umgesetzt. So ist Mitte 2006 eine neue Dienstanweisung zum Verfahren ELO erlassen worden. Außerdem waren einige Programmänderungen notwendig. Ende 2006 wurde die revisionssichere Ablage der elektronischen Belege auf WORM-Laufwerk umgesetzt.

Im Bereich der Rechnungsprüfung werden seit März 2006 die Prüfberichte im Archivsystem ELO abgelegt. Für die Vergangenheit konnten alle Prüfberichte des RPA verscannt werden. Sie stehen im elektronischen Archiv für Recherchezwecke zur Verfügung.

Für die elektronische Archivierung der Heimrechnungen in der Rechenstelle (zunächst nur Eingliederungshilfe) wurden die Vorarbeiten durchgeführt, so dass seit Januar.2007 diese Rechnungen elektronisch abgelegt werden können.

Die Heimrechnungen können von den Sachbearbeitern der Eingliederungshilfe im Archiv eingesehen werden; die Ablage in den Akten entfällt.

EDV-Schulung

Im Schulungsraum des Bezirks wurden wieder zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Besonders gefragt waren Kurse in Word, Word in Verbindung mit Excel, Outlook und Dateiverwaltung.

Anbindung Außenstellen

2006 wurden die Trachtenberatungsstelle in Krumbach, die Fischereifachberatung und der Fischereihof in Salgen sowie das Rieser Bauernmuseum in Maihingen an das Bezirksnetz über das Internet (mittels DSL-Leitung und VPN-Verbindung) angeschlossen.

Die Anbindung von Oberschönenfeld wird derzeit vorbereitet.

Personalrat

Bei den Neuwahlen des Personalrats des Bezirks Schwaben am 9. Mai 2006 wurden gewählt:

Für die Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer:

Brigitte Meisinger	(113 Stimmen)
Helga Gremes	(95 Stimmen)
Daniela Englisch	(80 Stimmen)
Ulrike Kolbe	(79 Stimmen)
Martina Baumgartner	(77 Stimmen)
Sabine Sedlmeier	(75 Stimmen)
Christel Kunze	(71 Stimmen)

Als Ersatzmitglieder:

Ernst Dießenbacher	(71 Stimmen)
Sonja Ziegelmeier	(60 Stimmen)
Daniela Grübel-Zikeli	(59 Stimmen)

Für die Gruppe der Beamtinnen und Beamten:

Maria Eberhardinger	(53 Stimmen)
Günther Schatzlmayr	(51 Stimmen)

Als Ersatzmitglied:

Thomas Feller	(35 Stimmen)
---------------	--------------

Für die Jugend- und Auszubildendenvertretung: Ines Ortlieb

Bei der konstituierenden Sitzung wurden Brigitte Meisinger zur Vorsitzenden und Günther Schatzlmayr zum stv. Vorsitzenden gewählt.

Schwerpunkte der Personalratsarbeit 2006 waren

- die Auseinandersetzung mit dem Vorhaben der Bayerischen Staatsregierung, Aufgaben in der Sozialhilfe zu verlagern. Unter anderem vertrat der Personalrat seine Standpunkte bei einem Termin in der Staatskanzlei bei Staatsminister Sinner sowie bei einem Anhörungstermin im Landtag vor dem Ausschuss für kommunale Fragen und innere Sicherheit. In Schreiben an Staatsminister Sinner, die Kabinettsmitglieder sowie Dr. Kreidl (Vorsitzender des Ausschusses für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit), wurden die Argumente für die Bezirke fundiert dargestellt.
- Umsetzung des TVöD insbesondere § 18 Leistungsentgelte
Mitwirkung in der Projektgruppe zur Erstellung einer Dienstvereinbarung



- Personalversammlungen:
 - 8. Februar - Hauptthema : Personalratswahlen
 - 29. Juni im Veranstaltungsraum der Kreissparkasse, Hauptthema : Der neue Tarifvertrag im Öffentlichen Dienst und damit verbundene Mitbestimmungspflichten

Schwabenakademie Irsee

Themen

Mit 60 Seminaren, Kursen und Tagungen, 18 Konzerten und fünf Kunstausstellungen war das Jahr 2006 ein in vielerlei Hinsicht erfolgreiches Arbeitsjahr der Schwabenakademie Irsee. Mit historischen Tagungen, dem neunten Autorentreffen „Irseer Pegasus“ unter dem Titel „... als ob morgen die Welt unterginge“, dem „XIX. Schwäbischen Kunstsommer“ und dem XIV. Musikfestival „Klang & Raum“ hat die Akademie ihre überregionale kulturelle Bedeutung überzeugend bestätigt.

Im Rahmen von „Abendwerkstätten“ wurden aktuelle und zeitgeschichtlich relevante Themen aufgegriffen.

Trends

Im Jahr 2006 wurden die Wie chen dafür gestellt, dass die erfolgreiche Arbeit im Bereich der Veranstaltungen und Publikationen in den kommenden Jahren fortgesetzt werden kann. So wurde beispielsweise die Kooperation mit der Universität Augsburg, Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer (ZWW), bei Planung und Organisation des weit über die Grenzen Deutschlands hinaus hochangesehenen „Schwäbischen Kunstsommers“ in neue Hände gelegt.

Kooperationen bestehen mit der Sepp Herberger-Stiftung des DFB, Frankfurt a.M.; Deutsche Akademie für Fußballkultur, Nürnberg; Universität Augsburg; Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer; Heimatpflege des

Bezirks Schwaben; Regionalgruppe Schwaben des Verbandes Deutscher Schriftsteller in Bayern.

Öffentlichkeitsarbeit

Große Resonanz fand die interdisziplinäre Tagung „Fußball im Nationalsozialismus: Kultur – Künste – Medien“, über die nicht nur in der „Augsburger Allgemeinen“ und der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ eindrucksvoll berichtet wurde, sondern auch in der sportwissenschaftlichen Fachliteratur. Auch die meisten anderen genannten Tagungen waren Thema der überregionalen Berichterstattung und erfreuten sich guter Teilnehmerzahlen.

Publikationen

Im renommierten Stuttgarter Kohlhammer-Verlag ist in der Buchreihe „Irseer Dialoge: Kultur und Wissenschaft interdisziplinär“ der Band „Höllen-Fahrten!: Geschichte und Aktualität eines Mythos“ erschienen. Dem Sammelband liegt ein Großteil der Beiträge zugrunde, die auf der gleichnamigen Tagung im April 2004 in Kooperation mit der „Katholischen Akademie in Bayern“ und dem „Akademischen Forum Augsburg“.

Adresse

Klosterring 4, 87660 Irsee
Tel 08341 906 -661 / -662
E-Mail schwabenakademie@kloster-irsee.de
www.schwabenakademie.de



www.bezirk-schwaben.de